



**University of
Zurich^{UZH}**

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2006

Ergänzende Dokumentation: Umfrage bei Stimmberechtigten der Zürcher Gemeinden Bertschikon, Bülach und Schlieren anlässlich des Pilot-versuchs zum Vote électronique vom 27. November 2005

Serdült, Uwe ; Trechsel, Alexander H.

Abstract: E-Voter sind gemäss unserer Umfrage bei 300 Stimmenden aus den drei Versuchsgemeinden Bertschikon, Bülach und Schlieren besonders oft im jüngeren bis mittleren Alter und männlichen Geschlechts. Überdurchschnittlich viele E-Voter finden wir in Schichten der erwerbstätigen Bevölkerung, die sich beruflich oder universitär weitergebildet haben. Die sogenannten ‚selektiven Urnengänger‘ sind offener für die elektronische Stimmabgabe als die ‚regelmässigen Urnengänger‘. Befragte mit höheren Einkommen, hohem Vertrauen in das Internet sowie mit häufiger und kompetenter Nutzung der neuen Kommunikationstechnologien haben für die Abstimmung besonders oft den elektronischen Weg gewählt. Können wir damit rechnen, dass bedingt durch die neuen Abstimmungskanäle die Beteiligung an Abstimmungen steigt? Die Frage ist schwierig zu beantworten. Wir können jedoch erkennen, dass sowohl traditionelle Urnengänger als auch briefliche Stimmende bereit sind, auf die elektronischen Abstimmungsmöglichkeiten umzusteigen. Von den befragten E-Votern haben 5 Prozent erklärt, dass sie ohne die elektronische Möglichkeit nicht abgestimmt hätten. Die meisten Stimmenden sind bei ihrem gewohnten Abstimmungskanal geblieben. Es gibt jedoch eine beträchtliche Zahl Umsteiger auf die elektronische Variante sowohl von traditionellerweise an der Urne als auch per Korrespondenz Stimmenden. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es durchaus Hinweise darauf gibt, dass einige Nicht-Stimmende dank dem neuen Kanal zur Stimmabgabe bewegt werden können. Stimmen E-Voter anders ab als an der Urne und per Korrespondenz Stimmende? E-Voter können sich je nach Vorlage durchaus von den Benützern der anderen Abstimmungskanäle unterscheiden. Was allerdings noch nie in der Begleitforschung zu E-Voting beobachtet werden konnte, ist, dass E-Voter diametral anders stimmen, also eine Vorlage annehmen, wenn der Rest der Stimmenden sie ablehnt. Wie schätzen E-Voter, Stimmende und die gesamte Stimmbevölkerung die neuen Abstimmungskanäle ein? Die befragten E-Voter sind mit der Benutzerfreundlichkeit in hohem Masse zufrieden. An der Urne und per Korrespondenz Stimmende schätzen das Abstimmen per Internet oder SMS als weniger benutzerfreundlich ein. Die grosse Mehrheit aller befragten Stimmberechtigten spricht sich mit über 80 Prozent für die Einführung von E-Voting per Internet aus. Gegenüber den traditionellen Abstimmungskanälen wird die elektronische Stimmabgabe als angenehm, schnell und effizient für die Auszählung empfunden. Sicherheitsaspekte und Datenschutz werden als die hauptsächlichen Gefahren gesehen.

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich
ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-135593>
Published Research Report

Originally published at:

Serdült, Uwe; Trechsel, Alexander H. (2006). Ergänzende Dokumentation: Umfrage bei Stimmberechtigten der Zürcher Gemeinden Bertschikon, Bülach und Schlieren anlässlich des Pilot-versuchs zum Vote électronique vom 27. November 2005. Bern: Bundeskanzlei.



05.05.2006

Ergänzende Dokumentation zum Bericht über die Pilotprojekte zu Vote électronique

11d: Centre d'études et de documentation sur la démocratie directe de l'Université de Genève, Umfrage bei Stimmberechtigten der Zürcher Gemeinden Bertschikon, Bülach und Schlieren anlässlich des Pilotversuchs zum Vote électronique vom 27. November 2005, Genf, Florenz, März 2006

Die vollständige Dokumentation oder Teile davon können bei der Sektion Politische Rechte der Bundeskanzlei angefordert werden oder über das Internet unter der Adresse www.admin.ch (Rubrik "Bundeskanzlei/Sektion Politische Rechte/Vote électronique") eingesehen und heruntergeladen werden.

Tout ou partie de la documentation complète peut être demandée à la Section des droits politiques de la Chancellerie fédérale ou consultée et téléchargée à l'adresse suivante: www.admin.ch (rubrique « Chancellerie fédérale/Section des droits politiques/Vote électronique »).

La documentazione completa o parziale può essere ordinata presso la Sezione dei diritti politici della Cancelleria federale oppure essere consultata e scaricata via Internet dall'indirizzo www.admin.ch (rubrica "Cancelleria federale/Sezione dei diritti politici/Voto elettronico").

**Umfrage bei Stimmberechtigten der Zürcher Gemeinden
Bertschikon, Bülach und Schlieren anlässlich des Pilot-
versuchs zum Vote électronique vom 27. November 2005**

Uwe Serdült
c2d, Université de Genève

und

Alexander H. Trechsel
IUE, Firenze

Genf und Florenz, im März 2006

Zusammenfassung

E-Voter sind gemäss unserer Umfrage bei 300 Stimmenden aus den drei Versuchsgemeinden Bertschikon, Bülach und Schlieren besonders oft im jüngeren bis mittleren Alter und männlichen Geschlechts. Überdurchschnittlich viele E-Voter finden wir in Schichten der erwerbstätigen Bevölkerung, die sich beruflich oder universitär weitergebildet haben. Die sogenannten ‚selektiven Urnengänger‘ sind offener für die elektronische Stimmabgabe als die ‚regelmässigen Urnengänger‘. Befragte mit höheren Einkommen, hohem Vertrauen in das Internet sowie mit häufiger und kompetenter Nutzung der neuen Kommunikationstechnologien haben für die Abstimmung besonders oft den elektronischen Weg gewählt.

Können wir damit rechnen, dass bedingt durch die neuen Abstimmungskanäle die Beteiligung an Abstimmungen steigt? Die Frage ist schwierig zu beantworten. Wir können jedoch erkennen, dass sowohl traditionelle Urnengänger als auch briefliche Stimmende bereit sind, auf die elektronischen Abstimmungsmöglichkeiten umzusteigen. Von den befragten E-Votern haben 5 Prozent erklärt, dass sie ohne die elektronische Möglichkeit nicht abgestimmt hätten. Die meisten Stimmenden sind bei ihrem gewohnten Abstimmungskanal geblieben. Es gibt jedoch eine beträchtliche Zahl Umsteiger auf die elektronische Variante sowohl von traditionellerweise an der Urne als auch per Korrespondenz Stimmenden. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es durchaus Hinweise darauf gibt, dass einige Nicht-Stimmende dank dem neuen Kanal zur Stimmabgabe bewegt werden können.

Stimmen E-Voter anders ab als an der Urne und per Korrespondenz Stimmende? E-Voter können sich je nach Vorlage durchaus von den Benützern der anderen Abstimmungskanäle unterscheiden. Was allerdings noch nie in der Begleitforschung zu E-Voting beobachtet werden konnte, ist, dass E-Voter diametral anders stimmen, also eine Vorlage annehmen, wenn der Rest der Stimmenden sie ablehnt.

Wie schätzen E-Voter, Stimmende und die gesamte Stimmbevölkerung die neuen Abstimmungskanäle ein? Die befragten E-Voter sind mit der Benutzerfreundlichkeit in hohem Masse zufrieden. An der Urne und per Korrespondenz Stimmende schätzen das Abstimmen per Internet oder SMS als weniger benutzerfreundlich ein. Die grosse Mehrheit aller befragten Stimmberechtigten spricht sich mit über 80 Prozent für die Einführung von E-Voting per Internet aus. Gegenüber den traditionellen Abstimmungskanälen wird die elektronische Stimmabgabe als angenehm, schnell und effizient für die Auszählung empfunden. Sicherheitsaspekte und Datenschutz werden als die hauptsächlichen Gefahren gesehen.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	5
2. Benutzte Abstimmungskanäle.....	6
3. E-Voter Profil	7
4. Die Abstimmungsteilnahme.....	13
5. Der Abstimmungsentscheid.....	16
6. Einschätzungen punkto E-Voting	18
7. Methodik	22
Anhang 1: Technischer Bericht Demoscope	23
Anhang 2: Fragebogen.....	25
Anhang 3: Datentabellen für Alter, Geschlecht und Gemeinde.....	32

1. Einleitung

Anlässlich der eidgenössischen Volksabstimmung vom 27. November 2005 konnten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Zürcher Gemeinden Bertschikon, Bülach und Schlieren ihre Stimme anlässlich der anstehenden kantonalen und eidgenössischen Vorlagen¹ per Internet oder Mobiltelefon (SMS) abgeben. Die Premiere für E-Voting anlässlich politischer Abstimmungen fand im Kanton Zürich einen Monat vorher für lokale Vorlagen in der Stadt Bülach statt.

In der Woche nach dem Abstimmungswochenende hat das von uns beauftragte Institut Demoscope mit der Befragung der stimmberechtigten Bevölkerung in den drei Gemeinden Bertschikon, Bülach und Schlieren begonnen (ausführlichere Informationen über die Befragung befinden sich im Anhang 1). Die Befragung von jeweils 300 Stimmenden und Nicht-Stimmenden erlaubt es uns, ein Profil von E-Votern zu erstellen, Aussagen über das Stimmverhalten von E-Votern zu machen, sowie Vergleiche zu anderen Abstimmungskanälen zu ziehen. Um zu eruieren, wie E-Voting in der Stimmbevölkerung beurteilt wird, war auch die Befragung von Nicht-Stimmenden sinnvoll.

Um die vorliegenden Umfrageresultate kontextgerecht interpretieren zu können, haben wir auch die Berichterstattung vor und nach der Abstimmung in der Presse miteinbezogen. Recherchen bei den lokalen Behörden haben ergeben, dass die Bedingungen für E-Voting in den drei ausgewählten Gemeinden nicht gleich waren. Die lokalen Behörden haben E-Voting im Vorfeld der Abstimmung unterschiedlich stark gefördert, was Auswirkungen auf die Partizipation (Kanton ZH im Durchschnitt an diesem Wochenende: 43.5%) und die Wahl des elektronischen Abstimmungskanals (Durchschnitt der drei Versuchsgemeinden: 24%) gehabt haben kann. In

¹ Kantonal: Finanzierung von Integrationskursen für ausländische Jugendliche. Eidgenössisch: Gentechnikmoratorium und Ladenöffnungszeiten.

Schlieren² waren auf der Homepage der Behörden quasi keine aufbereiteten Informationen bezüglich E-Voting zu finden. Im ländlichen Bertschikon³ wurde ausdrücklich nochmals informiert, dass die elektronische Urne bereits am Samstag 12 Uhr schliesst und dazu aufgefordert: „Machen Sie also mit bei der Abstimmung und stimmen Sie wenn möglich ab mit einer der neuen Möglichkeiten“ (Aus Rat und Verwaltung der Gemeinde Bertschikon, Seite 1). Es ging wohl auch darum zu zeigen, dass man auf dem „Land“ punkto Internet und E-Voting mithalten kann. Beim ersten Test am 30. Oktober 2005 im Kanton Zürich in der Stadt Bülach⁴ haben 24 Prozent auf elektronischem Weg abgestimmt, jetzt waren es noch 22 Prozent.

Da bei dieser Umfrage die erzielten Fallzahlen für die einzelnen Versuchsgemeinden keine fundierten Schlüsse auf der Ebene der einzelnen Gemeinde erlauben, werten wir die drei Versuchsgemeinden in der Folge stets zusammen aus. Hinweise auf Unterschiede zwischen den drei Gemeinden lassen sich allenfalls aus den Angaben im Anhang 3 ableiten.

2. Benutzte Abstimmungskanäle

Nachdem anlässlich der E-Voting-Premiere vom 30. Oktober 2005 für Abstimmungen im Kanton Zürich in Bülach noch 37 Prozent ihre Stimme via Handy oder das Internet abgaben⁵, waren es am 27. November 2005 noch 24 Prozent, die diese Kanäle nutzten. Die aus anderen Studien⁶ bekannte Abnutzung des Neuigkeitseffektes scheint sich auch hier zu manifestieren.

Um eine möglichst repräsentative Befragung garantieren zu können, sollten die gewählten Abstimmungskanäle mit den Angaben der Befragten

² Stimmbeteiligung 34.4%; E-Voting 17%.

³ Stimmbeteiligung 47.6%; E-Voting 43%.

⁴ Stimmbeteiligung 38.8%; E-Voting 22%.

⁵ Siehe die Berichte in: Tages-Anzeiger und NZZ, beide 31. Oktober 2005.

⁶ Thomas Christin und Alexander H. Trechsel. Analyse du scrutin du 26 septembre 2004 dans quatre communes genevoises (Anières, Carouge, Cologny et Meyrin). Genève, Mars 2005.

möglichst gut übereinstimmen. Das ist gelungen: Rund ein Viertel der Befragten, die abgestimmt haben, verwendeten zur Stimmabgabe die elektronische Variante (siehe Tab. 1).

Tabelle 1: Verwendeter Abstimmungskanal gemäss Befragung und real

Abstimmungskanal		Anzahl	% Befragung	% Abstimmung
Abstimmungskanal	Internet	61	20.3	20
	SMS	13	4.3	4
	Urne	36	12.0	11
	Brieflich	190	63.3	65
	Gesamt	300	100.0	100

Der Stichprobenfehler beträgt bei 300 Befragten maximal $\pm 5.7\%$ (Antwortverteilung 50:50, Irrtumswahrscheinlichkeit 5%).

Ab beliebtesten ist mit rund 20 Prozent die elektronische Stimmabgabe per Internet. Per SMS haben gegen 4 Prozent der Befragten ihre Stimme abgegeben. Die elektronische Stimmabgabe wurde in den drei Gemeinden also mehr als doppelt so häufig gewählt wie der traditionelle Gang an die Urne. Der Vergleich der Befragungsdaten (% Befragung) mit den tatsächlichen Nutzungsdaten (% Abstimmung) spricht für die Güte der gezogenen Stichprobe (siehe auch Anhang 1).

3. E-Voter Profil

Bestimmen sozio-demografische, politische und kulturelle Faktoren den gewählten Abstimmungskanal der Befragten? Wie sieht dementsprechend das Profil der elektronisch Abstimmenden aus?

E-Voter sind gemäss unserer Umfrage bei 300 Stimmenden aus den drei Versuchsgemeinden besonders oft im mittleren (das heisst 40-49 Jahre alt) oder jüngeren Alter (18-40 Jahre) und männlichen Geschlechts. Überdurchschnittlich viele E-Voter finden wir in Schichten der erwerbstätigen Bevölkerung, die sich schulisch weitergebildet haben. Ob die Weiterbildung universitär oder

beruflich erfolgt ist, spielt keine Rolle. Politisch ist der Vote électronique neutral. Die sogenannten ‚selektiven Urnengänger‘ sind offener für die elektronische Stimmabgabe als die ‚regelmässigen Urnengänger‘. Befragte mit höheren Einkommen, hohem Vertrauen in das Internet sowie mit häufiger und kompetenter Nutzung der neuen Kommunikationstechnologien (Mobiltelefonie und Internet) haben für die Abstimmung besonders oft den elektronischen Weg gewählt.

Überdurchschnittlich oft auf elektronischem Weg abgestimmt haben die 40 bis 49-Jährigen sowie die 18 bis 39-Jährigen. Für die Urne als Abstimmungskanal haben sich insgesamt nur noch halb so viele Befragte (12%) entschieden wie für die Abstimmung per Internet oder SMS (24%). Prozentual am wichtigsten ist in allen Altersklassen jedoch nach wie vor die briefliche Abstimmung.

Tabelle 2: Abstimmungskanal nach Alter aufgeteilt

		18 - 39 Jahre	40 - 49 Jahre	50 - 59 Jahre	60 + Jahre	
Abstimmungskanal	Elektronisch	21 34.4%	26 40.6%	17 31.5%	10 8.3%	74 24.7%
	Urne	4 6.6%	9 14.1%	7 13.0%	16 13.2%	36 12.0%
	Brieflich	36 59.0%	29 45.3%	30 55.6%	95 78.5%	190 63.3%
	Gesamt	61 100.0%	64 100.0%	54 100.0%	121 100.0%	300 100.0%

Wenn wir die Befragten nach gewähltem Abstimmungskanal auszählen und gemäss Geschlecht aufteilen, zeigt sich, dass Männer mit 36 Prozent überdurchschnittlich oft elektronisch abgestimmt haben (siehe Tab. 3). Frauen bevorzugen mit rund 71 Prozent deutlich die briefliche Stimmabgabe. Die Abstimmung an der Urne wird von Männern und Frauen gleichermaßen nur noch relativ selten genutzt. Rund 12 Prozent wählten diesen Abstimmungskanal.

Tabelle 3: Abstimmungskanal nach Geschlecht aufgeteilt

Abstimmungskanal		Frau		Mann	
Abstimmungskanal	Elektronisch	28	46	74	
		16.4%	35.7%	24.7%	
	Urne	22	14	36	
		12.9%	10.9%	12.0%	
	Brieflich	121	69	190	
		70.8%	53.5%	63.3%	
Gesamt		171	129	300	
		100.0%	100.0%	100.0%	

Die klassische Frage nach der politischen Ausrichtung auf einem Links-Rechts-Schema haben – wie meist bei solchen Umfragen – nicht alle Stimmenden beantwortet (283 von 300 Stimmenden). Die Verteilung auf die drei Abstimmungskanäle bleibt jedoch trotz dieser Ausfälle nahe genug an der realen Verteilung.

Tabelle 4: Abstimmungskanal gemäss politischer Ausrichtung auf der Links-Rechts-Skala

Abstimmungskanal		links	mitte	rechts	
Abstimmungskanal	Elektronisch	14	50	10	74
		29.2%	26.9%	20.4%	26.1%
	Urne	6	19	6	31
		12.5%	10.2%	12.2%	11.0%
	Brieflich	28	117	33	178
		58.3%	62.9%	67.3%	62.9%
Gesamt		48	186	49	283
		100.0%	100.0%	100.0%	100.0%

Wir haben die politische Ausrichtung auf der Links-Rechts-Skala der Einfachheit halber in die drei Kategorien links, mitte und rechts aufgeteilt. Gewöhnlich ist die politische Mitte bei den Befragten besonders beliebt. Auch in dieser Umfrage haben 186 angegeben, sich der politischen Mitte zugehörig zu fühlen. 48 setzen sich von der Mitte gegen links und 49 gegen rechts ab (siehe Tab. 4). Bei der Wahl des Stimmabgabekanals wählen Personen, welche sich politisch links positionieren, häufiger den Vote électronique als Personen, die sich dem rechten Lager zugehörig fühlen. Es gilt jedoch zu beachten, dass die Prozentunterschiede zu gering sind,

um von einem statistisch signifikanten Unterschied zu sprechen. Der Vote électronique ist wie bei vorangegangenen Umfragen politisch neutral.

Tabelle 5: Abstimmungskanal aufgeteilt nach höchster Schulbildung

		Oblig. Schule	Diplom	Matura	Höhere Berufsbild.	Universität	
Abstimmungskanal	Elektronisch	1 2.8%	2 12.5%	6 18.8%	13 29.5%	13 36.1%	74 24.7%
	Urne	11 30.6%	3 18.8%	3 9.4%	4 9.1%	4 11.1%	36 12.0%
	Brieflich	24 66.7%	11 68.8%	23 71.9%	27 61.4%	19 52.8%	190 63.3%
	Gesamt	36 100.0%	16 100.0%	32 100.0%	44 100.0%	36 100.0%	300 100.0%

Ein in der Abstimmungsforschung traditionell wichtiger Faktor zur Erklärung des Abstimmungsverhaltens ist die Schulbildung. Wir wissen, dass besser Ausgebildete politisch interessierter sind und häufiger an Wahlen sowie Abstimmungen teilnehmen als Personen mit weniger lange dauernder Schulbildung. Wir haben deshalb nach dem höchsten erzielten Schulabschluss gefragt (siehe Tab. 5). Überdurchschnittlich oft auf den elektronischen Abstimmungskanal haben wie erwartet Befragte mit einer höheren Ausbildung abgestellt: das sind Stimmende mit höherer Berufsausbildung (29.5%) und noch stärker mit Universitätsabschluss (36.1%).

Tabelle 6: Abstimmungskanal aufgeteilt nach Erwerbstätigkeit

		Öff. Sektor	Privatsektor	ohne Erwerb	
Abstimmungskanal	Elektronisch	19 34.5%	37 33.6%	18 13.3%	74 24.7%
	Urne	2 3.6%	18 16.4%	16 11.9%	36 12.0%
	Brieflich	34 61.8%	55 50.0%	101 74.8%	190 63.3%
	Gesamt	55 100.0%	110 100.0%	135 100.0%	300 100.0%

Rein nach beruflichen Kategorien ausgewertet ergibt sich punkto elektronischer Stimmabgabe kein einheitliches Bild. Ordnet man jedoch die in der Befragung verwendeten Kategorien in die drei Gruppen „öffentlicher Sektor“, „Privatsektor“ und „ohne Erwerb“, ergibt sich ein frappanter Unter-

schied (siehe Tab. 6). Stimmdende ohne Erwerb – dazu zählen sowohl Hausfrauen wie auch Arbeitslose – nutzen die elektronische Abstimmungsmöglichkeit mit nur 13 Prozent deutlich weniger als die Erwerbstätigen – seien sie nun im öffentlichen oder im privaten Sektor tätig.

Tabelle 7: Abstimmungskanal aufgeteilt nach Haushaltseinkommen

		tief	mittel	hoch	
Abstimmungskanal	Elektronisch	9 9.9%	19 22.4%	46 37.1%	74 24.7%
	Urne	13 14.3%	12 14.1%	11 8.9%	36 12.0%
	Brieflich	69 75.8%	54 63.5%	67 54.0%	190 63.3%
	Gesamt	91 100.0%	85 100.0%	124 100.0%	300 100.0%

Aufgeteilt nach Haushaltseinkommen nutzen Stimmdende mit einem hohen Haushaltseinkommen (ab 8'000 sFr. Bruttoeinkommen für den ganzen Haushalt) den elektronischen Abstimmungskanal mit 37 Prozent am stärksten (siehe Tab. 7). Von Befragten, die ein tiefes Haushaltseinkommen (bis 5'000 sFr. Bruttoeinkommen) angaben, stimmten lediglich 10 Prozent mit Hilfe der neuen Technologien SMS oder Internet ab.

Tabelle 8: Abstimmungskanal aufgeteilt nach Stimmhäufigkeit

		Immer	Nicht immer	
Abstimmungskanal	Elektronisch	52 21.9%	22 34.9%	74 24.7%
	Urne	31 13.1%	5 7.9%	36 12.0%
	Brieflich	154 65.0%	36 57.1%	190 63.3%
	Gesamt	237 100.0%	63 100.0%	300 100.0%

Erstaunlicherweise nutzen die sogenannten ‚selektiven Urnengänger‘ – also Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die nur gelegentlich oder selten abstimmen – den elektronischen Weg überdurchschnittlich oft mit 35 Prozent (siehe Tab. 8). Hier zeigt sich erstmals ein Hinweis darauf, dass Abstimmung

men per Internet ein gewisses Potential hat, einen positiven Einfluss auf die Stimmbeteiligung zu haben.

Tabelle 9: Abstimmungskanal aufgeteilt nach Vertrauen in das Internet

		hoch	mittel	tief	
Abstimmungskanal	Elektronisch	31	39	70	
		44.9%	28.9%	31.7%	
	Urne	7	16	2	25
		10.1%	11.9%	11.8%	11.3%
	Brieflich	31	80	15	126
		44.9%	59.3%	88.2%	57.0%
Gesamt		69	135	17	221
		100.0%	100.0%	100.0%	100.0%

Weiter war zu erwarten, dass Stimmende mit hohem Vertrauen in das Internet auch besonders häufig die neu vorhandenen elektronischen Abstimmungsmöglichkeiten nutzen. Basierend auf vier Fragen nach dem Vertrauen in das Internet haben wir einen additiven Vertrauens-Index⁷ erstellt. Die Auswertung in Tabelle 9 zeigt deutlich, dass sich unsere Vermutung bestätigt hat. Bei den Stimmenden mit hohem Vertrauen in das Internet haben mit rund 45 Prozent gleich viel – und damit überdurchschnittlich oft – den elektronischen Abstimmungskanal gewählt wie den brieflichen Weg.

Tabelle 10: Abstimmungskanal aufgeteilt nach Gebrauch resp. Kompetenz bezüglich neuer Kommunikationstechnologien (Mobiltelefon und Internet)

		tief	mittel	hoch	
Abstimmungskanal	Elektronisch	9	27	33	69
		18.8%	35.1%	37.5%	32.4%
	Urne	6	9	6	21
		12.5%	11.7%	6.8%	9.9%
	Brieflich	33	41	49	123
		68.8%	53.2%	55.7%	57.7%
Gesamt		48	77	88	213
		100.0%	100.0%	100.0%	100.0%

⁷ Die Antwortmöglichkeiten (ja immer, eher ja, eher nein, nein nie) zu den vier Vertrauensfragen (siehe Fragen T01 bis T04 im Anhang 2) wurden gewichtet (mit den Werten 1 bis 4) und dann zusammengezählt. Der additive Index kann derart Werte von minimal 4 bis maximal 16 aufweisen. Zur besseren Übersichtlichkeit haben wir den Wertebereich aufgeteilt in hoch (Werte 4 bis 7), mittel (Werte 8 bis 12) und tief (Werte 13 bis 16).

Um ein Mass für den Gebrauch und die Kompetenz der Befragten bezüglich neuer Kommunikationstechnologien zu erhalten, haben wir wiederum einen additiver Index⁸ zusammengestellt. Für die technisch Versierten unter den Befragten, die an den Abstimmungen teilgenommen haben, wäre zu erwarten gewesen, dass sie den elektronischen Weg öfter nutzen als der Rest. Dies ist zwar der Fall (siehe Tab. 10) und dementsprechend ist die Nutzung der neuen Kanäle bei den technologisch weniger versierten Stimmberechtigten mit rund 19 Prozent niedrig. Der Zusammenhang zwischen Gebrauch (von Mobiltelefonie und Internet) und Kompetenz (zum Bsp. Einsatz von Virenschutz) mit dem gewählten Abstimmungskanal ist tendenziell gegeben. Er ist jedoch nicht derart stark ausgeprägt wie bei der Frage nach dem Vertrauen.

4. Die Abstimmungsteilnahme

Können wir damit rechnen, dass bedingt durch die neuen Abstimmungskanäle die Beteiligung an Abstimmungen steigt?

Die Frage ist schwierig zu beantworten. Wir können jedoch erkennen, dass sowohl traditionelle Urnengänger als auch briefliche Stimmende bereit sind, auf die elektronischen Abstimmungsmöglichkeiten umzusteigen. Von den befragten E-Votern haben 5 Prozent erklärt, dass sie ohne die elektronische Möglichkeit nicht abgestimmt hätten. Die meisten Stimmenden sind bei ihrem gewohnten Abstimmungskanal geblieben. Es gibt jedoch eine beträchtliche Zahl Umsteiger auf die elektronische Variante sowohl von traditionellerweise an der Urne als auch per Korrespondenz Stimmenden. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es durchaus Hinweise darauf gibt, dass einige Nicht-Stimmende dank dem neuen Kanal zur Stimmabgabe bewegt werden können.

⁸ Alle rekodiert, so dass 0 der niedrigste Wert darstellt. Durch aufsummieren aller sechs Variablen (siehe Fragen s6, s61, i7 bis i10 im Anhang 2) ergibt sich ein empirischer Wertebereich von 5 bis 21, welcher dann in die drei Kategorien tief (Werte 5 bis 11), mittel (Werte 12 bis 16) und hoch (Werte 17 bis 21) aufgeteilt wurde.

Auf die Frage an alle E-Voter (74 Befragte), ob sie ihre Stimme auch ohne elektronischen Kanal abgegeben hätten, antworteten 5 Prozent (was 4 Befragten entspricht) mit Nein. Zumindest für die Abstimmungen an diesem Wochenende konnten durch den neuen Abstimmungskanal in den drei Versuchsgemeinden einige Leute dazu bewegt werden, an einer Abstimmung teilzunehmen. Ob diese Mobilisierung von Dauer ist oder ob es sich um einen Neuigkeitseffekt handelt, der sich mittelfristig wieder abschwächt, können wir mit Hilfe der vorliegenden Umfragedaten nicht ermitteln. Da wir jedoch nur 74 E-Voter in unserer Stichprobe haben, sollten diese 5 Prozent nicht überinterpretiert werden. Kommt hinzu, dass es eigentlich eine hypothetische Frage ist und wir nie wissen können, ob sich die Befragten tatsächlich so verhalten hätten.

Die Frage nach einer erhöhten Partizipation durch E-Voting lässt sich, ohne in die Zukunft schauen zu können, nicht beantworten. Wir können allerdings versuchen, Hinweise auf künftige Partizipationsmuster zu erhalten. Wir haben die 300 Stimmenden gefragt, wie sie normalerweise abstimmen. Diese Angabe kann mit dem tatsächlich gewählten Abstimmungskanal verglichen werden (siehe Tab. 11).

Tabelle 11: Am Abstimmungsdatum gewählter Abstimmungskanal im Vergleich mit den bisherigen Stimmgewohnheiten

		Urne	Brieflich	
Abstimmungskanal	Elektronisch	15	57	72
		27.8%	23.6%	24.3%
	Urne	31	5	36
		57.4%	2.1%	12.2%
	Brieflich	8	180	188
		14.8%	74.4%	63.5%
	Gesamt	54	242	296
		100.0%	100.0%	100.0%

Wir können aus Tabelle 11 schliessen, dass die meisten Stimmenden bei ihrem gewohnten Abstimmungskanal geblieben sind. 57.4 Prozent der üblicherweise an der Urne Stimmenden und 74.4 Prozent der üblicherweise brieflich Stimmenden haben am 27. November 2005 über den gewohnten

Kanal abgestimmt. Abweichungen vom gewohnten Muster kommen in geringem Ausmass in Richtung brieflicher Stimmen vor, und zwar bei rund 15 Prozent von den normalerweise an der Urne Stimmenden. Den grössten prozentualen Umsteigeeffekt in Richtung E-Voting beobachten wir mit rund 28 Prozent bei Urnengängern. Beachtenswert ist daran, dass etwa in der gleichen Grössenordnung von beiden traditionellen Kanälen eine Umschichtung auf die elektronische Stimmabgabe erfolgt, und nicht wie in vergleichbaren Studien festgestellt, in stärkerem Ausmass von den per Korrespondenz Stimmenden. Von den absoluten Zahlen her ist jedoch der Umsteigeeffekt am grössten bei den 57 Befragten, die neu elektronisch statt brieflich abgestimmt haben.

Tabelle 12: Antworten auf die Frage ‚Würden Sie häufiger abstimmen, wenn sie elektronisch abstimmen könnten?‘, aufgeteilt nach Stimmbeteiligung

		Hat abge- stimmt	Hat nicht abge- stimmt	
Häufiger abstimmen, wenn elektronisch möglich	Ja, auf jeden Fall	26 8.8%	56 19.0%	82 13.9%
	Eher ja	32 10.8%	97 32.9%	129 21.9%
	Eher nein	30 10.2%	45 15.3%	75 12.7%
	Nein, bestimmt nicht	207 70.2%	97 32.9%	304 51.5%
	Gesamt	295 100.0%	295 100.0%	590 100.0%

Dass hinter Absichtserklärungen von Befragten (zudem über eine staatsbürgerliche Handlung, die allgemein als erwünscht gilt) und einer realen Handlung Differenzen bestehen, ist in der Sozialforschung hinlänglich bekannt. Trotzdem wollten wir von allen 600 Befragten eine Einschätzung haben, ob E-Voting ihre zukünftige Abstimmungsteilnahme beeinflussen könnte.

Wie verlässlich die Aussagen zu dieser Frage sind, lässt sich nicht evaluieren. Ob die insgesamt 19.6 Prozent derjenigen, die abgestimmt haben und

auf jeden Fall oder eher an Abstimmungen teilnehmen würden, wenn es auf elektronischem Wege möglich ist, viel oder wenig sind, sei dahingestellt. Die Auswertungen in Tabelle 12 machen jedoch deutlich, dass sich die Antwortmuster der Stimmenden stark von den Nicht-Stimmenden unterscheiden. Bei den Nicht-Stimmenden können sich 41.9 Prozent vorstellen, in Zukunft eher teilzunehmen, wenn der elektronische Weg besteht. Es scheint hier zumindest die Chance zu bestehen, mit der Möglichkeit des E-Voting einige Nicht-Stimmende zur Teilnahme zu bewegen.

5. Der Abstimmungsentscheid

Stimmen E-Voter anders ab als an der Urne und per Korrespondenz Stimmende?

E-Voter können sich je nach Vorlage durchaus von den Benützern der anderen Abstimmungskanälen unterscheiden. Was allerdings noch nie in der Begleitforschung zu E-Voting beobachtet werden konnte, ist, dass E-Voter diametral anders stimmen, also eine Vorlage annehmen, wenn der Rest der Stimmenden sie ablehnt.

Am Abstimmungswochenende vom 27. November 2005 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in den drei Versuchsgemeinden Bertschikon, Bülach und Schlieren neben lokalen Geschäften auch über zwei nationale sowie eine kantonale Vorlage entschieden. E-Voter haben bei der Volksinitiative für Lebensmittel aus gentechnikfreier Landwirtschaft nicht anders abgestimmt als an der Urne oder brieflich Stimmende (siehe Tab. 14). Die Zustimmung zur Volksinitiative war über alle Abstimmungskanäle hinweg quasi konstant.

Tabelle 14: Eidgenössische Abstimmung 'Volksinitiative für Lebensmittel aus gentechnikfreier Landwirtschaft' aufgeteilt nach Abstimmungskanal

		Elektronisch	Urne	Brieflich	
Stimmentscheid	Dafür	36 58.1%	19 55.9%	97 58.1%	152 57.8%
	Dagegen	26 41.9%	15 44.1%	65 38.9%	106 40.3%
	Enthaltung			5 3.0%	5 1.9%
	Gesamt	62 100.0%	34 100.0%	167 100.0%	263 100.0%

Deutlich anders sieht es bei der Vorlage aus, bei der es um erweiterte Ladenöffnungszeiten in Zentren des öffentlichen Verkehrs ging (siehe Tab. 15). Hier haben sich die E-Voter mit 75 Prozent Ja-Stimmen deutlich stärker für die Vorlage ausgesprochen als die Stimmenden der anderen beiden Kanäle.

Tabelle 15: Eidgenössische Abstimmung ,erweiterte Ladenöffnungszeiten in Zentren des öffentlichen Verkehrs' aufgeteilt nach Abstimmungskanal

		Elektronisch	Urne	Brieflich	
Stimmentscheid	Dafür	48 75.0%	19 55.9%	117 67.2%	184 67.6%
	Dagegen	16 25.0%	14 41.2%	56 32.2%	86 31.6%
	Enthaltung		1 2.9%	1 .6%	2 .7%
	Gesamt	64 100.0%	34 100.0%	174 100.0%	272 100.0%

E-Voter können sich also je nach Vorlage durchaus von den Benützern der anderen Abstimmungskanälen unterscheiden. Was allerdings noch nie in der Begleitforschung zu E-Voting beobachtet werden konnte, ist, dass E-Voter diametral anders stimmen, also eine Vorlage annehmen, wenn der Rest der Stimmenden sie ablehnt.

6. Einschätzungen punkto E-Voting

Wie schätzen E-Voter die Benutzerfreundlichkeit der elektronischen Stimmabgabe ein? Welche Gründe sprachen gegen die Verwendung des elektronischen Abstimmungskanals? Soll E-Voting permanent eingeführt werden? Welche Argumente pro und contra E-Voting sind in der stimmberechtigten Bevölkerung verbreitet?

Die befragten E-Voter sind mit der Benutzerfreundlichkeit in hohem Masse zufrieden. An der Urne und per Korrespondenz Stimmende empfinden E-Voting hingegen als wenig benutzerfreundlich. Zudem scheitert die Benutzung zum Teil auch an der fehlenden Infrastruktur (PC, Internetzugang, Mobiltelefon für SMS).

Die grosse Mehrheit aller befragten Stimmberechtigten spricht sich mit über 80 Prozent für die Einführung von E-Voting per Internet aus. Gegenüber den traditionellen Abstimmungskanälen wird die elektronische Stimmabgabe als angenehm, schnell und effizient für die Auszählung empfunden. Sicherheitsaspekte und Datenschutz werden als die hauptsächlichen Gefahren gesehen.

In der Umfrage haben wir von unterschiedlichen Kreisen von Befragten auch Einschätzungen und Bewertungen der neuen elektronischen Abstimmungskanäle ermittelt. E-Voter haben sich über die Benutzerfreundlichkeit geäussert. Stimmende, die sich nicht für E-Voting entschieden haben, wurden nach den Gründen gefragt. Die Stimmbevölkerung insgesamt sollte sich dazu äussern, ob der elektronische Abstimmungskanal definitiv eingeführt werden soll oder nicht. Zudem wurde eruiert, welche Vorteile und Gefahren E-Voting mit sich bringt.

6.1 Beurteilung der Benutzerfreundlichkeit durch E-Voter

Die 74 befragten E-Voter sind bei der Beurteilung der Benutzerfreundlichkeit den neuen Abstimmungskanälen gegenüber sehr positiv eingestellt

(siehe Tab. 16). Sie bejahen die Benutzerfreundlichkeit der E-Voting-Prozeduren im Kanton Zürich mit über 90 Prozent voll und ganz oder zumindest teilweise.

Tabelle 16: Beurteilung der Benutzerfreundlichkeit von E-Voting

	Antworten	# und % E-Voter	
Habe den Abstimmungsvorgang als benutzerfreundlich empfunden.	Ja, voll und ganz	39	52.7%
	Eher ja	31	41.9%
	Eher nein	2	0.7%
	Nein, überhaupt nicht	2	0.7%
	Gesamt	74	100.0%

6.2 Beurteilung von E-Voting durch an der Urne und brieflich Stimmende

Diejenigen Stimmenden, die an der Urne oder brieflich gestimmt haben, wurden gefragt, warum sie sich gegen den elektronischen Abstimmungskanal entschieden haben (siehe Tab. 17). Die Befragten (n Antwortende=226) hatten die Möglichkeit, mehr als einen Grund (n Nennungen=268) anzugeben.

Tabelle 17: Gründe gegen E-Voting – genannt von an der Urne oder brieflich Stimmenden, geordnet nach Wichtigkeit

	Argument	# Nennungen
Geben Sie an, weshalb Sie nicht elektronisch abgestimmt haben.	Habe keinen Internetzugang	37
	Nicht benutzerfreundlich	34
	Habe kein Handy	23
	Ist mir zu unsicher	18
	War abwesend/keine Zeit	14
	Nichts davon gewusst	13
	Verbindungsprobleme	9
	Computer hat nicht funktioniert	8
	Andere Gründe	101
	Gesamt (n=226)	268

Die am häufigsten genannten Gründe gegen E-Voting betrafen die Verfügbarkeit, die Praktikabilität sowie Bedenken bezüglich der Sicherheit.⁹ So ist der elektronische Weg für einige gar nicht möglich, da sie keinen Inter-

⁹Die relativ hohe Anzahl Nennungen für 'andere Gründe' hat mit der Schwierigkeit zu tun, während des Telefoninterviews die Antworten der Befragten auf die bereitgestellten Kategorien zu verteilen.

net-Zugang haben oder kein Mobiltelefon besitzen (37 resp. 23 Nennungen). 34 mal wurde zudem das Argument der mangelnden Benutzerfreundlichkeit und 18 mal das der Sicherheit genannt.

6.3 Einschätzungen betreffend E-Voting von allen Befragten

Auf die Frage ob E-Voting via Internet definitiv eingeführt werden soll, antworteten über 80 Prozent positiv (siehe Tab. 18).¹⁰ Es spielt dabei keine Rolle, ob wir Stimmende oder Nicht-Stimmende befragen. Die Zustimmung ist in beiden Bevölkerungsgruppen sehr hoch. In den im Kanton Zürich ausgewählten Testgemeinden scheint E-Voting via Internet in der Bevölkerung gut abgestützt zu sein.

Tabelle 18: Einführung von E-Voting via Internet

		Hat abgestimmt	Hat nicht abgestimmt
Für oder gegen eine Einführung von E-Voting via Internet?	Völlig dafür	140	124
		49.8%	43.7%
	Eher dafür	98	116
		34.9%	40.8%
	Eher dagegen	33	29
		11.7%	10.2%
	Völlig dagegen	10	15
		3.6%	5.3%
Gesamt		281	284
		100.0%	100.0%

Die Zustimmung zur definitiven Einführung von E-Voting via SMS ist im Vergleich zur Variante via Internet etwas weniger hoch (siehe Tab. 19), kann aber mit gegen 70 Prozent Unterstützung (völlig dafür, eher dafür) immer noch als hoch eingeschätzt werden. Auch bei dieser Auswertung sind die Unterschiede zwischen Stimmenden und Nicht-Stimmenden gering.

¹⁰ Da sich die Antwortmuster der 300 Stimmenden von den 300 Nicht-Stimmenden nur geringfügig unterscheiden, können wir von einer Gewichtung aufgrund der effektiven Stimmbeteiligung absehen.

Tabelle 19: Einführung von E-Voting via SMS

		Hat abgestimmt	Hat nicht abgestimmt
Für oder gegen eine Einführung von E-Voting via SMS?	Völlig dafür	97 34.2%	87 30.7%
	Eher dafür	94 33.1%	110 38.9%
	Eher dagegen	70 24.6%	54 19.1%
	Völlig dagegen	23 8.1%	32 11.3%
	Gesamt	284 100.0%	283 100.0%

Die Frage nach den Vorteilen der elektronischen Stimmabgabe gegenüber den konventionellen Möglichkeiten haben Stimmende und Nicht-Stimmende in der Tendenz sehr ähnlich beantwortet (siehe Tab. 20). Die Auflistung in Tabelle 20 offenbart, dass der Abstimmungsvorgang per Internet und SMS als angenehm, schnell und effizient für die Auszählung eingeschätzt wird. Immerhin am dritthäufigsten genannt ist das Argument, dass E-Voting die Stimmbeteiligung erhöhen kann.

Tabelle 20: Vorteile der elektronischen Abstimmung, Anzahl Nennungen

		Argument	Hat abgestimmt	Hat nicht abgestimmt
Vorteile der elektronischen Abstimmung gegenüber den konventionellen Kanälen?	Angenehmer für Nutzer		140	169
	Abstimmungsvorgang schneller		87	75
	Erhöht Stimmbeteiligung		54	38
	Schnelle Auszählung		17	21
	Vertrauenswürdiger		5	3
	Sicherer		3	2
	Geringere Kosten		2	6
	Andere Vorteile		27	22
	Keine Vorteile		51	48
	Weiss nicht / keine Antwort		18	23
		Gesamt	404 100.0%	407 100.0%

Die Antworten bezüglich Einschätzung der Gefahren zielt vor allem auf den Aspekt der Sicherheit (siehe Tab. 21). Sowohl Stimmende als auch Nicht-Stimmende sehen die Hauptgefahren in der potentiell unsicheren Technologie sowie in Fragen des Datenschutzes. Andere Gefahren werden als wenig problematisch eingeschätzt.

Tabelle 21: Gefahren der elektronischen Abstimmung, Anzahl Nennungen

		Argument	Hat abgestimmt	Hat nicht abgestimmt
Gefahren der elektronischen Abstimmung gegenüber den konventionellen Kanälen?		Unsichere Technologie	116	140
		Nicht vertrauenswürdig	35	39
		Kompliziert	5	10
		Nicht für alle nutzbar	3	4
	Einbezug von privaten Firmen		3	2
		Unnötig	3	3
		Kostet mehr	3	1
		Andere Gefahren	36	31
		Keine Gefahren	108	88
		Weiss nicht / keine Antwort	25	24
		Gesamt	337 100.0%	342 100.0%

7. Methodik

Der Bericht beruht auf Umfragedaten, die vom Institut Demoscope erhoben wurden. Grundgesamtheit für die Stichprobenziehung waren alle Stimmberechtigten in Bertschikon, Bülach und Schlieren. Es wurden je hälftig 300 Interviews mit Stimmenden und Nicht-Stimmenden durchgeführt. Innerhalb der Stimmenden galt eine proportionale Quote bezüglich Abstimmungskanal (siehe Tab. 1), für die Nicht-Stimmenden annäherungsweise eine kombinierte Alters-/Geschlechtsquote gemäss Zusammensetzung der stimmberechtigten Bevölkerung.

Die Auswertungen erfolgten mit dem Statistiksoftwarepaket SPSS für Windows, Version 11.0.1.

Die Grösse der Stichprobe ergibt bei einer (reinen) Zufallsauswahl und einer Verteilung der Prozentwerte von 50:50 ein Vertrauensintervall von ± 5.7 Prozent. Dieses Vertrauensintervall wird in der Fachsprache Stichprobenfehler genannt. Je näher die Prozentwerte an der 50 Prozent-Marke liegen und je weniger Fälle die Stichprobe aufweist, desto grösser ist der Stichprobenfehler. Bei 100 Fällen liegt der ‚wahre‘ Wert in der Gesamtbevölkerung aufgrund des Stichprobenfehlers von $\pm 9.8\%$ bei einer Verteilung von 50:50 mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 Prozent zwischen 40.2 % und 59.8 %.

Anhang 1: Technischer Bericht Demoscope

Projektbeschreibung Pilotprojekt e-Voting Kanton Zürich 2005

1. Zielsetzung

Eruiere von Verhalten und Einstellungen im Zusammenhang mit der erstmaligen Möglichkeit, via Internet und Handy an einer Volksabstimmung teilzunehmen.

2. Forschungskonzept

Grundgesamtheit / Stichprobe

Grundgesamtheit: Alle Stimmberechtigten in Bertschikon, Bülach und Schlieren. Stichprobenkonzept: Je hälftig Interviews mit Stimmenden und Nicht-Stimmenden. Innerhalb der Stimmenden proportionale Quote bezüglich Abstimmungs-Art. Innerhalb der Nicht-Stimmenden annäherungsweise kombinierte Alters-/Geschlechtsquote gemäss Zusammensetzung der stimmberechtigten Bevölkerung.

Befragungsmethode, Durchführung der Feldarbeit

Die Adressen der zu kontaktierenden Privathaushalte wurden aus dem aktuellen elektronischen Telefonbuch gezogen. Da die Politische Gemeinde Bertschikon keine eigene Postleitzahl besitzt und sich aus 11 Dörfern und Weilern zusammensetzt, die von 5 verschiedenen Poststellen (3 davon im Kanton Thurgau) bedient werden, musste für die Stichprobenziehung ein von der Politischen Gemeinde zur Verfügung gestelltes Strassenverzeichnis benützt werden.

Computergestützte Telefoninterviews (CATI) im Telefonlabor Winterthur unmittelbar im Anschluss an die Abstimmung vom 27. November, d.h. vom 28. November bis 5. Dezember 2005.

Zur Realisierung der 600 Interviews wurden insgesamt 4046 Adressen von Privathaushaltungen aus den 3 Gemeinden verwendet. Über deren konkrete Nutzung gibt die nachfolgende Übersicht Auskunft:

Nicht stimmberechtigt	507
Kein Kontakt zu Stande gekommen, Ferien der Zielperson(en)	421
Technische Ausfälle (Fax-Nummer, doppelt, ungültig, Firmenanschlüsse)	353
Quote bereits erschöpft	1407
Interview terminiert	9
Nicht zu Interview bereit (keine Zeit, keine Lust etc.)	749
Interview realisiert	600
Total	4046

Bei Nichterreichen wurden bis zu 10 Anrufe im gleichen Haushalt zu verschiedenen Zeiten durchgeführt.

Die Interviewdauer betrug im Durchschnitt 12 Minuten.

Es wurden 21 qualifizierte, speziell instruierte und motivierte Interviewerinnen und Interviewer unter Aufsicht des Feldchefs eingesetzt.

Fragebogen

Vom Auftraggeber befragungsbereit geliefert.

Auswertung und Berichterstattung

SPSS-File

Tabellenserie zum Abgleich der Daten im SPSS

Aufzeichnungen der Befragten/innen zu „Anderes“ in Frage V141

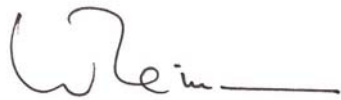
Die Messgenauigkeit beträgt max. +/- 4.0% bei 95% Sicherheit

3. Richtlinien

Die Durchführung der Studie richtet sich nach den Normen von SMS, des Verbandes Schweizer Marketing- und Sozialforscher.

DemoSCOPE

Research & Marketing

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'W. Reimann', followed by a horizontal line.

Werner Reimann

Senior Research Consultant

Anhang 2: Fragebogen

Allgemeine Fragen (von allen Stimmberechtigten zu beantworten, auch wenn sie nicht abgestimmt haben)

Frage Nr.	Fragestellung	Antwort Nr.	Mögliche Antworten
	Begrüssung		<p>Grüezi, da ist ... von DemoSCOPE. Wir führen derzeit im Auftrag von der Bundeskanzlei eine Befragung zum elektronischen Abstimmen, dem so genannten e-Voting, durch. Am letzten Wochenende sind ja im Kanton Zürich erste Versuche dazu gelaufen. Haben Sie einen Moment Zeit? Es dauert höchstens 10 Minuten!</p> <p>INT: Befragter muss weder an der Abstimmung teilgenommen noch elektronisch gestimmt haben, um an der Befragung teilnehmen zu können.</p>
A00	Stimmberechtigung		<p>Ja Nein <input type="checkbox"/> Ende</p>
A0	Haben Sie anlässlich der eidgenössischen Volksabstimmung vom 27.11.05 abgestimmt?	<p>AA01 AA02 AA03</p>	<p>Ja Nein <input type="checkbox"/> A1 Weiss nicht / keine Antwort <input type="checkbox"/> A1</p>
V14	Wie haben Sie anlässlich der Eidg. Volksabstimmung vom 27.11.2005 abgestimmt?	<p>AV141 AV142 AV143 AV144</p>	<p>über Internet mit SMS an der Urne brieflich Weiss nicht / keine Antwort</p>
V01	Auf eidgenössischer Ebene, waren Sie für oder gegen die Volksinitiative «für Lebensmittel aus gentechnikfreier Landwirtschaft» (Gentech-Moratorium)	<p>AV011 AV012 AV013 AV014</p>	<p>Dafür Dagegen Stimmenthaltung Weiss nicht / keine Antwort</p>

V02	Auf eidgenössischer Ebene, waren Sie für oder gegen erweiterte Ladenöffnungszeiten in Zentren des öffentlichen Verkehrs (Sonntags-Verkauf)	AV021 AV022 AV023 AV024	Dafür Dagegen Stimmenthaltung Weiss nicht / keine Antwort
V03	Auf kantonaler Ebene, waren Sie für oder gegen Staatsbeiträge an Integrationskurse für 15- bis 20-jährige Fremdsprachige	AV031 AV032 AV033 AV034	Dafür Dagegen Stimmenthaltung Weiss nicht / keine Antwort
A1	Sind Sie...	AA11 AA12 AA13	Eine Frau Ein Mann
A2n A2	Wie alt sind Sie? (gemäss Offerte für Nicht-Stimmende Quote mit 3 Altersgruppen 18-39, 40-60, 60+ Jahre alt)	AA2n AA21 AA22 AA23 AA24 AA25 AA26 AA27 AA28	--- Alter in Jahren notieren, dann kodieren 18 – 29 Jahre alt 30 – 39 Jahre alt 40 – 49 Jahre alt 50 – 59 Jahre alt 60 – 69 Jahre alt 70 – 79 Jahre alt 80 – 89 Jahre alt 90 Jahre und älter <i>Für den Programmierer: Alter min = 18, max. = 110</i>
V141	Bitte geben Sie an, weshalb Sie nicht elektronisch abgestimmt haben (mehrere Antworten möglich- nicht vorlesen) [Nur wenn in V14 „brieflich“ oder „an der Urne“]	AV1411 AV1412 AV1413 AV1414 AV1415 AV1416 AV1417 AV1418 AV1419 AV1420 AV1421 AV14110	Ich stimme nicht regelmässig ab Die elektronische Stimmabgabe ist mir zu unsicher Verbindungsprobleme (z.B. Zugang ins Internet, Natel-Funkloch) Ich war abwesend und/oder hatte keine Zeit Ich stimme nie ab Die elektronische Stimmabgabe ist nicht benutzerfreundlich Mein Computer / Natel hat nicht funktioniert Nicht gewusst, dass das jetzt möglich ist Habe kein Handy Habe keinen Internetzugang Andere Gründe Keine Angabe bei AV1421 keine Stichworte notieren (wurde dann doch gemacht)

V15i	Beurteilen Sie die Benutzerfreundlichkeit von E-Voting. Haben sie den Abstimmungsvorgang als benutzerfreundlich empfunden? [Nur wenn in V14 „über Internet“ oder „mit SMS“]	AV151i AV152i AV153i AV154i AV155i	Ja, voll und ganz Eher ja Eher nein Nein, überhaupt nicht Weiss nicht / keine Antwort
V16	Welches sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Vorteile der elektronischen Abstimmung gegenüber den konventionellen Abstimmungsmöglichkeiten? (mehrere Antworten möglich – nicht vorlesen) [Wieder alle]	AV161 AV162 AV163 AV164 AV165 AV166 AV167 AV168 AV169 AV1610	Schnellere Auszählung (Das Resultat ist früher bekannt) Erhöht die Stimmbeteiligung Geringere Kosten für den Staat Sicherer Vertrauenswürdiger Der Abstimmungsvorgang nimmt weniger Zeit in Anspruch Angenehmer, einfacher für Nutzer Andere Vorteile Ich sehe keine Vorteile gegenüber der konventionellen Stimmabgabe Weiss nicht / keine Antwort bei AV168 keine Stichworte notieren
V17	Welches sind Ihrer Meinung nach die grössten Gefahren der elektronischen Abstimmung? (mehrere Antworten möglich – nicht vorlesen)	AV171 AV172 AV173 AV174 AV175 AV176 AV177 AV178 AV179 AV1710	Komplizierter Abstimmungsvorgang Unsichere Technologie (Viren, Hacker usw.) Vote électronique ist nicht für alle nutzbar (Ausschluss von Stimmberechtigten) Private Unternehmen mischen sich in den Abstimmungsvorgang ein Unnötig Kostet den Staat mehr Nicht vertrauenswürdig („gläserner Bürger“) Andere Gefahren Ich sehe keine Gefahren bei der elektronischen Stimmabgabe Weiss nicht / keine Antwort bei AV178 keine Stichworte notieren
G11	Wie oft nehmen Sie an Abstimmungen teil?	AG111 AG112 AG113 AG114 AG1110	immer gelegentlich selten nie Keine Antwort

G12	Stimmen Sie normalerweise an der Urne ab oder brieflich?	AG121 AG122 AG123	Urne Briefliche Abstimmung Keine Antwort
G14	[nur für Internet und SMS-Abstimmende] Hätten Sie auch abgestimmt, ohne die Möglichkeit per Internet oder SMS zu stimmen?	AG141 AG142 AG143	Ja, ich hätte sowieso abgestimmt Nein, ich hätte nicht abgestimmt Keine Antwort
V18	Sind Sie für oder gegen eine Einführung von E-Voting via Internet als Ergänzung zu den bestehenden Abstimmungsmöglichkeiten?	AV181 AV182 AV183 AV184 AV185	Völlig dafür Eher dafür Eher dagegen Völlig dagegen Weiss nicht / Keine Antwort
V18a	Sind Sie für oder gegen eine Einführung von E-Voting via SMS als Ergänzung zu den bestehenden Abstimmungsmöglichkeiten?	AV18a1 AV18a2 AV18a3 AV18a4 AV18a5	Völlig dafür Eher dafür Eher dagegen Völlig dagegen Weiss nicht / Keine Antwort
V19	Würden Sie häufiger abstimmen, wenn Sie elektronisch abstimmen könnten?	V191 V192 V193 V194 V195	Ja, auf jeden Fall Eher ja Eher nein Nein, bestimmt nicht Weiss nicht / keine Antwort
T01	Nun ein paar Fragen zum Vertrauen, das Sie in das Internet haben. Haben Sie Vertrauen in die Informationen, die Sie über das Internet erhalten? [Antwortmöglichkeiten vorlesen]	T011 T012 T013 T014 T015	Ja, immer eher ja eher nein Nein, nie keine Antwort
T02	Haben Sie Vertrauen in Kommunikation, die im Internet stattfindet, wie zum Bsp. Email, Diskussionsforen, Chats?	T021 T022 T023 T024 T025	Ja, immer eher ja eher nein Nein, nie keine Antwort

T03	Haben Sie Vertrauen in elektronische Transaktionen, die über das Internet stattfinden wie bei Online-Shopping und E-Banking?	T031 T032 T033 T034 T035	Ja, immer eher ja eher nein Nein, nie keine Antwort
T04	Haben Sie Vertrauen in die Prozeduren des Abstimmens via Internet, Internet-Voting?	T041 T042 T043 T044 T045	Ja, immer eher ja eher nein Nein, nie keine Antwort
A3	Welches ist die höchste Schulausbildung, die Sie abgeschlossen haben oder das höchste Diplom, das Sie erreicht haben <input type="checkbox"/> nur eine Antwort!	AA31 AA32 AA33 AA34 AA35 AA36 AA37 AA38 AA39	Obligatorische Schule Anlehre Berufslehre, Berufsschule, Gewerbeschule Berufsmatur Diplomkurs Höhere Berufsbildung mit Meisterdiplom, eidg. Diplom oder gleichwertige Ausbildung Kanti, Gymnasium, Matura Universität, Technikum Keine Antwort
A4	Welches ist Ihre berufliche Situation?	AA41 AA42 AA43 AA44 AA45 AA46 AA47 AA48 AA49	Öffentliche Verwaltung (Bund, Kanton, Gemeinde, SBB, Post, Gesundheits- oder Bildungswesen Privatwirtschaft (im Anstellungsverhältnis) Selbstständig erwerbend/freischaffend Haushalt StudentIn Arbeitslos RentnerIn Andere Keine Antwort
S6	Besitzen Sie ein Natel / Mobiltelefon?	AS61 AS62 AS63	Ja Nein <input type="checkbox"/> I9 Keine Antwort <input type="checkbox"/> I9

S61	Wie viele SMS versenden Sie durchschnittlich pro Monat?	AS611 AS612 AS613 AS614 AS615 AS616	01 – 10 SMS 11 – 20 SMS 21 – 30 SMS mehr als 30 SMS Keine SMS Keine Antwort
I9	Wie beurteilen Sie Ihre Computerkenntnisse?	AI91 AI92 AI93 AI94 AI95	Keine/Kein Computer <input type="checkbox"/> direkt zum nächsten Block (ohne I10, I7 und I8) Grundkenntnisse Durchschnittliche Kenntnisse Gute Kenntnisse Hervorragende Kenntnisse Weiss nicht / keine Antwort
I7	Verfügen Sie über einen Internetanschluss zu Hause, am Arbeitsplatz (kann auch Schule oder Universität sein) oder an beiden Orten?	AI71 AI72 AI73 AI74 AI75 AI76	Ja, zu Hause Ja, am Arbeitsplatz Ja, zu Hause und am Arbeitsplatz Nein, aber ich benutze es anderswo Nein <input type="checkbox"/> zum nächsten Block Keine Antwort
I8	Wie häufig haben Sie das Internet in den letzten 7 Tagen benutzt (Email, auf dem Web surfen)? Ein, zwei, drei, etc. Tage?	AI81 AI85	<i>Anzahl Tage notieren</i> Weiss nicht / Keine Antwort
I10	Kümmern Sie sich um die Sicherheit Ihres Computers, indem Sie beispielsweise entsprechende Software (Virenschutz, Firewall) installieren?	AI101 AI102 AI103 AI104	Ja Nein Ich habe keinen Computer Weiss nicht / keine Antwort

G13	In der Politik wird oft von „links“ und „rechts“ gesprochen. Auf einer Skala von 0 bis 10, wo positionieren Sie Ihre politische Ausrichtung? 0 wäre ganz links, 5 in der Mitte, 10 ganz rechts.	AG130 AG131 AG132 AG133 AG134 AG135 AG136 AG137 AG138 AG139 AG1310 AG1399	0 ganz links 1 2 3 4 5 Mitte 6 7 8 9 10 ganz rechts Weiss nicht / keine Antwort
A5	In welchem Bereich bewegt sich das Einkommen Ihres Haushaltes (alle monatlichen Bruttoeinkommen)?	AA51 AA52 AA53 AA54 AA55 AA56 AA57 AA58 AA59 AA510 AA511	Weniger als Fr. 2'000.00 Fr. 2'000.00 – Fr. 3'000.00 Fr. 3'001.00 – Fr. 4'000.00 Fr. 4'001.00 – Fr. 5'000.00 Fr. 5'001.00 – Fr. 6'000.00 Fr. 6'001.00 – Fr. 7'000.00 Fr. 7'001.00 – Fr. 8'000.00 Fr. 9'001.00 – Fr. 10'000.00 Fr. 10'001.00 – Fr. 12'000.00 Mehr als Fr. 12'000.00 Keine Antwort

Anhang 3: Datentabellen für Alter, Geschlecht und Gemeinde

ORT

Chi2 (95%)
"+" signif. more
"-" signif. less

Total

Bülach

Schlieren

Bertschikon

Total	ALTER			GESCHLECHT		GEBIET		
	18-39 Jahre	40-59 Jahre	60++ Jahre	Mann	Frau	Bülach	Schlieren	Bertschikon
600 100%	185 100%	228 100%	187 100%	331 100%	269 100%	275 100%	273 100%	52 100%
275 46%	92 50%	112 49%	-71 38%	158 48%	117 43%	275 100%	-- -%	-- -%
273 46%	81 44%	93 41%	+99 53%	145 44%	128 48%	-- -%	273 100%	-- -%
52 9%	12 6%	23 10%	17 9%	28 8%	24 9%	-- -%	-- -%	52 100%

A00: STIMMBERECHTIGUNG

Sind Sie stimmberechtigt?

Chi2 (95%)
"+" signif. more
"-" signif. less

Total

Ja

Total	ALTER			GESCHLECHT		GEBIET		
	18-39 Jahre	40-59 Jahre	60++ Jahre	Mann	Frau	Bülach	Schlieren	Bertschikon
600 100%	185 100%	228 100%	187 100%	331 100%	269 100%	275 100%	273 100%	52 100%
600 100%	185 100%	228 100%	187 100%	331 100%	269 100%	275 100%	273 100%	52 100%

A0

Haben Sie anlässlich der eidgenössischen Volksabstimmung vom 27.11.05 abgestimmt?

Chi2 (95%)
"+" signif. more
"-" signif. less

Total

Ja

Nein

Total	ALTER			GESCHLECHT		GEBIET		
	18-39 Jahre	40-59 Jahre	60++ Jahre	Mann	Frau	Bülach	Schlieren	Bertschikon
600 100%	185 100%	228 100%	187 100%	331 100%	269 100%	275 100%	273 100%	52 100%
300 50%	-61 33%	118 52%	+121 65%	171 52%	129 48%	136 49%	138 51%	26 50%
300 50%	+124 67%	110 48%	-66 35%	160 48%	140 52%	139 51%	135 49%	26 50%

V14

Wie haben Sie anlässlich der Eidg. Volksabstimmung vom 27.11.2005 abgestimmt?

FILTER: Hat anlässlich der eidgenössischen Volksabstimmung vom 27.11.05 abgestimmt?

Chi2 (95%)
"+" signif. more
"-" signif. less

	Total	ALTER			GESCHLECHT		GEBIET		
		18-39 Jahre	40-59 Jahre	60++ Jahre	Mann	Frau	Bülach	Schlieren	Bertschikon
Total	300 100%	61 100%	118 100%	121 100%	171 100%	129 100%	136 100%	138 100%	26 100%
Brieflich	190 63%	36 59%	-59 50%	+95 79%	+121 71%	-69 53%	79 58%	+101 73%	-10 38%
über Internet	61 20%	16 26%	+35 30%	-10 8%	-22 13%	+39 30%	+37 27%	-18 13%	6 23%
An der Urne	36 12%	4 7%	16 14%	16 13%	22 13%	14 11%	16 12%	14 10%	6 23%
Mit SMS	13 4%	5 8%	8 7%	-- -%	6 4%	7 5%	4 3%	5 4%	+4 15%

V01

Auf eidgenössischer Ebene, waren Sie für oder gegen die Volksinitiative "für Lebensmittel aus gentechnikfreier Landwirtschaft" (Gentech-Moratorium)?

FILTER: Hat anlässlich der eidgenössischen Volksabstimmung vom 27.11.05 abgestimmt?

Chi2 (95%)
"+" signif. more
"-" signif. less

	Total	ALTER			GESCHLECHT		GEBIET		
		18-39 Jahre	40-59 Jahre	60++ Jahre	Mann	Frau	Bülach	Schlieren	Bertschikon
Total	300 100%	61 100%	118 100%	121 100%	171 100%	129 100%	136 100%	138 100%	26 100%
Dafür	152 51%	30 49%	63 53%	59 49%	85 50%	67 52%	68 50%	68 49%	16 62%
Dagegen	106 35%	25 41%	37 31%	44 36%	64 37%	42 33%	52 38%	45 33%	9 35%
Stimmenthaltung	5 2%	2 3%	2 2%	1 1%	2 1%	3 2%	3 2%	2 1%	- -%
Weiss nicht / keine Antwort	37 12%	4 7%	16 14%	17 14%	20 12%	17 13%	13 10%	+23 17%	1 4%

V02

Auf eidgenössischer Ebene, waren Sie für oder gegen erweiterte Ladenöffnungszeiten in Zentren des öffentlichen Verkehrs (Sonntags-Verkauf)?

FILTER: Hat anlässlich der eidgenössischen Volksabstimmung vom 27.11.05 abgestimmt?

Chi2 (95%)
"+" signif. more
"-" signif. less

	Total	ALTER			GESCHLECHT		GEBIET		
		18-39 Jahre	40-59 Jahre	60++ Jahre	Mann	Frau	Bülach	Schlieren	Bertschikon
Total	300 100%	61 100%	118 100%	121 100%	171 100%	129 100%	136 100%	138 100%	26 100%
Dafür	184 61%	42 69%	68 58%	74 61%	103 60%	81 63%	84 62%	85 62%	15 58%
Dagegen	86 29%	15 25%	37 31%	34 28%	53 31%	33 26%	39 29%	37 27%	10 38%
Stimmenthaltung	2 1%	1 2%	- -%	1 1%	2 1%	- -%	2 1%	- -%	- -%
Weiss nicht / keine Antwort	28 9%	3 5%	13 11%	12 10%	13 8%	15 12%	11 8%	16 12%	1 4%

V03

Auf kantonalen Ebene, waren Sie für oder gegen Staatsbeiträge an Integrationskurse für 15- bis 20-jährige Fremdsprachige?

FILTER: Hat anlässlich der eidgenössischen Volksabstimmung vom 27.11.05 abgestimmt?

Chi2 (95%)
"+" signif. more
"-" signif. less

	Total	ALTER			GESCHLECHT		GEBIET		
		18-39 Jahre	40-59 Jahre	60++ Jahre	Mann	Frau	Bülach	Schlieren	Bertschikon
Total	300 100%	61 100%	118 100%	121 100%	171 100%	129 100%	136 100%	138 100%	26 100%
Dafür	164 55%	35 57%	63 53%	66 55%	94 55%	70 54%	78 57%	75 54%	11 42%
Dagegen	82 27%	13 21%	36 31%	33 27%	48 28%	34 26%	36 26%	36 26%	10 38%
Stimmenthaltung	18 6%	+8 13%	-3 3%	7 6%	13 8%	5 4%	9 7%	8 6%	1 4%
Weiss nicht / keine Antwort	36 12%	5 8%	16 14%	15 12%	16 9%	20 16%	13 10%	19 14%	4 15%

A1: GESCHLECHT

Chi2 (95%)
"+" signif. more
"-" signif. less

Total	ALTER			GESCHLECHT		GEBIET		
	18-39 Jahre	40-59 Jahre	60++ Jahre	Mann	Frau	Bülach	Schlieren	Bertschikon
600 100%	185 100%	228 100%	187 100%	331 100%	269 100%	275 100%	273 100%	52 100%
331 55%	99 54%	-114 50%	+118 63%	331 100%	-- -%	158 57%	145 53%	28 54%
269 45%	86 46%	+114 50%	-69 37%	-- -%	269 100%	117 43%	128 47%	24 46%

A2: AGE: ALTER

Wie alt sind Sie?

Chi2 (95%)
"+" signif. more
"-" signif. less

Total	ALTER			GESCHLECHT		GEBIET		
	18-39 Jahre	40-59 Jahre	60++ Jahre	Mann	Frau	Bülach	Schlieren	Bertschikon
600 100%	185 100%	228 100%	187 100%	331 100%	269 100%	275 100%	273 100%	52 100%
95 16%	95 51%	-- -%	-- -%	50 15%	45 17%	50 18%	39 14%	6 12%
90 15%	90 49%	-- -%	-- -%	49 15%	41 15%	42 15%	42 15%	6 12%
131 22%	-- -%	131 57%	-- -%	67 20%	64 24%	+72 26%	-44 16%	15 29%
97 16%	-- -%	97 43%	-- -%	47 14%	50 19%	40 15%	49 18%	8 15%
104 17%	-- -%	-- -%	104 56%	63 19%	41 15%	42 15%	52 19%	10 19%
66 11%	-- -%	-- -%	66 35%	43 13%	23 9%	25 9%	36 13%	5 10%
17 3%	-- -%	-- -%	17 9%	12 4%	5 2%	4 1%	11 4%	2 4%
49.20 .696	29.19 .435	48.82 .392	69.46 .502	50.52 .971	47.57 .984	47.25 .982	50.85 1.067	50.85 2.367

V141

Bitte geben Sie an, weshalb Sie nicht elektronisch abgestimmt haben?

FILTER: Hat an der Eidg. Volksabstimmung vom 27.11.2005 brieflich oder an der Urne abgestimmt (V14)

Chi2 (95%)

"+" signif. more

"-" signif. less

	Total	ALTER			GESCHLECHT		GEBIET		
		18-39 Jahre	40-59 Jahre	60++ Jahre	Mann	Frau	Bülach	Schlieren	Bertschikon
Total	226 100%	40 100%	75 100%	111 100%	143 100%	83 100%	95 100%	115 100%	16 100%
Habe keinen Internetzugang	37 16%	-1 3%	-1 1%	+35 32%	+29 20%	-8 10%	13 14%	19 17%	5 31%
Die elektronische Stimmabgabe ist nicht benutzerfreundlich	34 15%	2 5%	15 20%	17 15%	17 12%	17 20%	15 16%	18 16%	1 6%
Habe kein Handy	23 10%	1 3%	4 5%	+18 16%	18 13%	5 6%	9 9%	9 8%	+5 31%
Die elektronische Stimmabgabe ist mir zu unsicher	18 8%	4 10%	6 8%	8 7%	10 7%	8 10%	7 7%	11 10%	- -%
Ich war abwesend und/oder hatte keine Zeit	14 6%	4 10%	5 7%	5 5%	9 6%	5 6%	5 5%	9 8%	- -%
Nicht gewusst, dass das jetzt möglich ist	13 6%	+8 20%	2 3%	3 3%	6 4%	7 8%	-2 2%	9 8%	2 13%
Verbindungsprobleme (z.B. Zugang ins Internet, Natel-Funkloch)	9 4%	- -%	3 4%	6 5%	4 3%	5 6%	5 5%	4 3%	- -%
Mein Computer / Natel hat nicht funktioniert	8 4%	2 5%	3 4%	3 3%	5 3%	3 4%	3 3%	5 4%	- -%
Andere Gründe	101 45%	18 45%	38 51%	45 41%	69 48%	32 39%	42 44%	51 44%	8 50%
Keine Angabe	11 5%	4 10%	5 7%	-2 2%	8 6%	3 4%	7 7%	4 3%	- -%

V15I

Beurteilen Sie bitte die Benutzerfreundlichkeit von E-Voting. Haben sie den Abstimmungsvorgang als benutzerfreundlich empfunden?

FILTER: Hat an der Eidg. Volksabstimmung vom 27.11.2005 über Internt oder per SMS abgestimmt (V14)

Chi2 (95%)
"+" signif. more
"-" signif. less

		Total	ALTER			GESCHLECHT		GEBIET		
			18-39 Jahre	40-59 Jahre	60++ Jahre	Mann	Frau	Bülach	Schlieren	Bertschikon
Total		74 100%	21 100%	43 100%	10 100%	28 100%	46 100%	41 100%	23 100%	10 100%
Ja, voll und ganz	(4)	39 53%	8 38%	25 58%	6 60%	17 61%	22 48%	23 56%	12 52%	4 40%
Eher ja	(3)	31 42%	10 48%	17 40%	4 40%	10 36%	21 46%	17 41%	9 39%	5 50%
Eher nein	(2)	2 3%	2 10%	- -%	- -%	- -%	2 4%	1 2%	1 4%	- -%
Nein, überhaupt nicht	(1)	2 3%	1 5%	1 2%	- -%	1 4%	1 2%	- -%	1 4%	1 10%
MITTEL		3.45	3.19	3.53	3.60	3.54	3.39	3.54	3.39	3.20
STD. ERR.		.080	.178	.096	.163	.131	.101	.086	.163	.291

G11

Wie oft nehmen Sie an Abstimmungen teil?

Chi2 (95%)
"+" signif. more
"-" signif. less

		Total	ALTER			GESCHLECHT		GEBIET		
			18-39 Jahre	40-59 Jahre	60++ Jahre	Mann	Frau	Bülach	Schlieren	Bertschikon
Total		600 100%	185 100%	228 100%	187 100%	331 100%	269 100%	275 100%	273 100%	52 100%
Immer	(4)	293 49%	-61 33%	108 47%	+124 66%	167 50%	126 47%	137 50%	131 48%	25 48%
Gelegentlich	(3)	192 32%	+73 39%	78 34%	-41 22%	99 30%	93 35%	88 32%	89 33%	15 29%
Selten	(2)	80 13%	+39 21%	30 13%	-11 6%	45 14%	35 13%	32 12%	38 14%	10 19%
Nie	(1)	35 6%	12 6%	12 5%	11 6%	20 6%	15 6%	18 7%	15 5%	2 4%
MITTEL		3.24	2.99	3.24	3.49	3.25	3.23	3.25	3.23	3.21
STD. ERR.		.037	.066	.058	.062	.050	.054	.054	.054	.124

V16

Welches sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Vorteile der elektronischen Abstimmung gegenüber den konventionellen Abstimmungsmöglichkeiten?

Chi2 (95%)
"+" signif. more
"-" signif. less

	Total	ALTER			GESCHLECHT		GEBIET		
		18-39 Jahre	40-59 Jahre	60++ Jahre	Mann	Frau	Bülach	Schlieren	Bertschikon
Total	600 100%	185 100%	228 100%	187 100%	331 100%	269 100%	275 100%	273 100%	52 100%
Angenehmer, einfacher für Nutzer	309 52%	+114 62%	127 56%	-68 36%	162 49%	147 55%	146 53%	140 51%	23 44%
Der Abstimmungsvorgang nimmt weniger Zeit in Anspruch	162 27%	+66 36%	68 30%	-28 15%	82 25%	80 30%	77 28%	69 25%	16 31%
Erhöht die Stimmbeteiligung	92 15%	25 14%	31 14%	36 19%	+63 19%	-29 11%	45 16%	37 14%	10 19%
Schnellere Auszählung (Das Resultat ist früher bekannt)	38 6%	+21 11%	11 5%	-6 3%	19 6%	19 7%	16 6%	19 7%	3 6%
Geringere Kosten für den Staat	8 1%	+6 3%	1 *%	1 1%	2 1%	6 2%	6 2%	1 *%	1 2%
Vertrauenswürdiger	8 1%	2 1%	2 1%	4 2%	4 1%	4 1%	5 2%	1 *%	2 4%
Sicherer	5 1%	2 1%	3 1%	- -%	3 1%	2 1%	4 1%	1 *%	- -%
Andere Vorteile	49 8%	17 9%	17 7%	15 8%	29 9%	20 7%	24 9%	21 8%	4 8%
Ich sehe keine Vorteile gegenüber der konventionellen Stimmabgabe	99 17%	23 12%	-27 12%	+49 26%	49 15%	50 19%	42 15%	53 19%	4 8%
Weiss nicht / keine Antwort	41 7%	11 6%	11 5%	+19 10%	28 8%	13 5%	14 5%	21 8%	6 12%

G12

Stimmen Sie normalerweise an der Urne ab oder brieflich?

FILTER: Nimmt an den Abstimmungen teil (G11)

Chi2 (95%)
"+" signif. more
"-" signif. less

	Total	ALTER			GESCHLECHT		GEBIET		
		18-39 Jahre	40-59 Jahre	60++ Jahre	Mann	Frau	Bülach	Schlieren	Bertschikon
Total	565 100%	173 100%	216 100%	176 100%	311 100%	254 100%	257 100%	258 100%	50 100%
Urne	142 25%	-33 19%	+68 31%	41 23%	73 23%	69 27%	66 26%	-54 21%	+22 44%
Briefliche Abstimmung	417 74%	+139 80%	-145 67%	133 76%	235 76%	182 72%	189 74%	200 78%	-28 56%
Keine Antwort	6 1%	1 1%	3 1%	2 1%	3 1%	3 1%	2 1%	4 2%	- -%

G14

Hätten Sie auch abgestimmt, ohne die Möglichkeit per Internet oder SMS zu stimmen?

FILTER: Falls an der Eidg. Volksabstimmung vom 27.11.2005 übers Internet oder über SMS agestimmt (V14)

Chi2 (95%)
"+" signif. more
"-" signif. less

	Total	ALTER			GESCHLECHT		GEBIET		
		18-39 Jahre	40-59 Jahre	60++ Jahre	Mann	Frau	Bülach	Schlieren	Bertschikon
Total	74 100%	21 100%	43 100%	10 100%	28 100%	46 100%	41 100%	23 100%	10 100%
Ja, ich hätte sowieso abgestimmt	69 93%	20 95%	39 91%	10 100%	26 93%	43 93%	39 95%	20 87%	10 100%
Nein, ich hätte nicht abgestimmt	4 5%	1 5%	3 7%	- -%	1 4%	3 7%	2 5%	2 9%	- -%
Keine Antwort	1 1%	- -%	1 2%	- -%	1 4%	- -%	- -%	1 4%	- -%

V18

Sind Sie für oder gegen eine Einführung von E-Voting via Internet als Ergänzung zu den bestehenden Abstimmungsmöglichkeiten?

Chi2 (95%)
"+" signif. more
"-" signif. less

		Total	ALTER			GESCHLECHT		GEBIET		
			18-39 Jahre	40-59 Jahre	60++ Jahre	Mann	Frau	Bülach	Schlieren	Bertschikon
Chi2 (95%) "+" signif. more "-" signif. less										
Total		600 100%	185 100%	228 100%	187 100%	331 100%	269 100%	275 100%	273 100%	52 100%
Völlig dafür	(4)	264 44%	90 49%	+114 50%	-60 32%	-123 37%	+141 52%	125 45%	119 44%	20 38%
Eher dafür	(3)	214 36%	73 39%	77 34%	64 34%	+137 41%	-77 29%	102 37%	94 34%	18 35%
Eher dagegen	(2)	62 10%	13 7%	23 10%	26 14%	35 11%	27 10%	25 9%	28 10%	9 17%
Völlig dagegen	(1)	25 4%	5 3%	8 4%	12 6%	16 5%	9 3%	15 5%	8 3%	2 4%
Weiss nicht / Keine Antwort		35 6%	-4 2%	-6 3%	+25 13%	20 6%	15 6%	-8 3%	+24 9%	3 6%
MITTEL		3.27	3.37	3.34	3.06	3.18	3.38	3.26	3.30	3.14
STD. ERR.		.035	.055	.054	.072	.047	.051	.052	.050	.124

V18A

Sind Sie für oder gegen eine Einführung von E-Voting via SMS als Ergänzung zu den bestehenden Abstimmungsmöglichkeiten?

Chi2 (95%)
"+" signif. more
"-" signif. less

		Total	ALTER			GESCHLECHT		GEBIET		
			18-39 Jahre	40-59 Jahre	60++ Jahre	Mann	Frau	Bülach	Schlieren	Bertschikon
Chi2 (95%)										
"+" signif. more										
"-" signif. less										
Total		600 100%	185 100%	228 100%	187 100%	331 100%	269 100%	275 100%	273 100%	52 100%
Völlig dafür	(4)	184 31%	62 34%	77 34%	-45 24%	98 30%	86 32%	86 31%	80 29%	18 35%
Eher dafür	(3)	204 34%	63 34%	83 36%	58 31%	112 34%	92 34%	95 35%	93 34%	16 31%
Eher dagegen	(2)	124 21%	38 21%	39 17%	47 25%	69 21%	55 20%	61 22%	52 19%	11 21%
Völlig dagegen	(1)	55 9%	17 9%	21 9%	17 9%	33 10%	22 8%	25 9%	26 10%	4 8%
Weiss nicht / Keine Antwort		33 6%	-5 3%	8 4%	+20 11%	19 6%	14 5%	-8 3%	+22 8%	3 6%
MITTEL		2.91	2.94	2.98	2.78	2.88	2.95	2.91	2.90	2.98
STD. ERR.		.040	.072	.064	.074	.055	.059	.059	.061	.138

V19

Würden Sie häufiger abstimmen, wenn Sie elektronisch abstimmen könnten?

		Total	ALTER			GESCHLECHT		GEBIET		
			18-39 Jahre	40-59 Jahre	60++ Jahre	Mann	Frau	Bülach	Schlieren	Bertschikon
Chi2 (95%) "+" signif. more "-" signif. less										
Total		600 100%	185 100%	228 100%	187 100%	331 100%	269 100%	275 100%	273 100%	52 100%
Ja, auf jeden Fall	(4)	82 14%	+44 24%	32 14%	-6 3%	38 11%	44 16%	39 14%	35 13%	8 15%
Eher ja	(3)	129 22%	+52 28%	55 24%	-22 12%	67 20%	62 23%	58 21%	57 21%	14 27%
Eher nein	(2)	75 13%	29 16%	28 12%	18 10%	43 13%	32 12%	40 15%	31 11%	4 8%
Nein, bestimmt nicht	(1)	304 51%	-59 32%	108 47%	+137 73%	179 54%	125 46%	133 48%	148 54%	23 44%
Weiss nicht / keine Antwort		10 2%	1 1%	5 2%	4 2%	4 1%	6 2%	5 2%	2 1%	+3 6%
MITTEL		1.98	2.44	2.05	1.44	1.89	2.10	2.01	1.92	2.14
STD. ERR.		.047	.086	.077	.061	.061	.072	.069	.069	.170

T01

Nun ein paar Fragen zum Vertrauen, das Sie in das Internet haben. Haben Sie Vertrauen in die Informationen, die Sie über das Internet erhalten?

		Total	ALTER			GESCHLECHT		GEBIET		
			18-39 Jahre	40-59 Jahre	60++ Jahre	Mann	Frau	Bülach	Schlieren	Bertschikon
Chi2 (95%) "+" signif. more "-" signif. less										
Total		600 100%	185 100%	228 100%	187 100%	331 100%	269 100%	275 100%	273 100%	52 100%
Ja, immer	(4)	74 12%	28 15%	29 13%	17 9%	39 12%	35 13%	32 12%	40 15%	2 4%
Eher ja	(3)	302 50%	+120 65%	+134 59%	-48 26%	-152 46%	+150 56%	143 52%	127 47%	32 62%
Eher nein	(2)	99 17%	25 14%	39 17%	35 19%	58 18%	41 15%	46 17%	49 18%	4 8%
Nein, nie	(1)	42 7%	8 4%	-10 4%	+24 13%	26 8%	16 6%	20 7%	19 7%	3 6%
Keine Antwort		83 14%	-4 2%	-16 7%	+63 34%	+56 17%	-27 10%	34 12%	38 14%	11 21%
MITTEL		2.79	2.93	2.86	2.47	2.74	2.84	2.78	2.80	2.80
STD. ERR.		.035	.051	.048	.086	.049	.048	.050	.053	.100

T02

Haben Sie Vertrauen in Kommunikation, die im Internet stattfindet, wie zum Bsp. Email, Diskussionsforen, Chats?

Chi2 (95%)
"+" signif. more
"-" signif. less

		Total	ALTER			GESCHLECHT		GEBIET		
			18-39 Jahre	40-59 Jahre	60++ Jahre	Mann	Frau	Bülach	Schlieren	Bertschikon
Total		600 100%	185 100%	228 100%	187 100%	331 100%	269 100%	275 100%	273 100%	52 100%
Ja, immer	(4)	69 12%	+32 17%	21 9%	16 9%	32 10%	37 14%	28 10%	38 14%	3 6%
Eher ja	(3)	255 43%	+96 52%	+114 50%	-45 24%	130 39%	125 46%	126 46%	105 38%	24 46%
Eher nein	(2)	144 24%	41 22%	55 24%	48 26%	82 25%	62 23%	72 26%	61 22%	11 21%
Nein, nie	(1)	48 8%	-6 3%	17 7%	+25 13%	29 9%	19 7%	19 7%	23 8%	6 12%
Keine Antwort		84 14%	-10 5%	-21 9%	+53 28%	+58 18%	-26 10%	-30 11%	46 17%	8 15%
MITTEL		2.67	2.88	2.67	2.39	2.60	2.74	2.67	2.70	2.55
STD. ERR.		.036	.056	.053	.080	.050	.052	.050	.058	.124

S6

Besitzen Sie ein Natel / Mobiltelefon?

Chi2 (95%)
"+" signif. more
"-" signif. less

		Total	ALTER			GESCHLECHT		GEBIET		
			18-39 Jahre	40-59 Jahre	60++ Jahre	Mann	Frau	Bülach	Schlieren	Bertschikon
Total		600 100%	185 100%	228 100%	187 100%	331 100%	269 100%	275 100%	273 100%	52 100%
Ja		525 88%	+178 96%	+213 93%	-134 72%	-278 84%	+247 92%	244 89%	240 88%	-41 79%
Nein		75 13%	-7 4%	-15 7%	+53 28%	+53 16%	-22 8%	31 11%	33 12%	+11 21%

T03

Haben Sie Vertrauen in elektronische Transaktionen, die über das Internet stattfinden wie bei Online-Shopping und E-Banking?

Chi2 (95%)
"+" signif. more
"-" signif. less

		Total	ALTER			GESCHLECHT		GEBIET		
			18-39 Jahre	40-59 Jahre	60++ Jahre	Mann	Frau	Bülach	Schlieren	Bertschikon
Total		600 100%	185 100%	228 100%	187 100%	331 100%	269 100%	275 100%	273 100%	52 100%
Ja, immer	(4)	138 23%	+65 35%	60 26%	-13 7%	-61 18%	+77 29%	64 23%	65 24%	9 17%
Eher ja	(3)	156 26%	+65 35%	64 28%	-27 14%	-74 22%	+82 30%	80 29%	61 22%	15 29%
Eher nein	(2)	132 22%	32 17%	55 24%	45 24%	81 24%	51 19%	65 24%	59 22%	8 15%
Nein, nie	(1)	111 19%	-14 8%	-33 14%	+64 34%	70 21%	41 15%	-41 15%	57 21%	13 25%
Keine Antwort		63 11%	-9 5%	-16 7%	+38 20%	+45 14%	-18 7%	25 9%	31 11%	7 13%
MITTEL		2.60	3.03	2.71	1.93	2.44	2.78	2.67	2.55	2.44
STD. ERR.		.047	.070	.072	.080	.064	.067	.065	.072	.167

T04

Haben Sie Vertrauen in die Prozeduren des Abstimmens via Internet, also Internet-Voting?

Chi2 (95%)
"+" signif. more
"-" signif. less

		Total	ALTER			GESCHLECHT		GEBIET		
			18-39 Jahre	40-59 Jahre	60++ Jahre	Mann	Frau	Bülach	Schlieren	Bertschikon
Total		600 100%	185 100%	228 100%	187 100%	331 100%	269 100%	275 100%	273 100%	52 100%
Ja, immer	(4)	156 26%	+62 34%	64 28%	-30 16%	-67 20%	+89 33%	80 29%	65 24%	11 21%
Eher ja	(3)	258 43%	86 46%	+110 48%	-62 33%	151 46%	107 40%	120 44%	111 41%	27 52%
Eher nein	(2)	81 14%	20 11%	26 11%	+35 19%	47 14%	34 13%	37 13%	38 14%	6 12%
Nein, nie	(1)	43 7%	-6 3%	14 6%	+23 12%	25 8%	18 7%	17 6%	24 9%	2 4%
Keine Antwort		62 10%	-11 6%	-14 6%	+37 20%	41 12%	21 8%	-21 8%	35 13%	6 12%
MITTEL		2.98	3.17	3.05	2.66	2.90	3.08	3.04	2.91	3.02
STD. ERR.		.038	.058	.057	.079	.050	.056	.054	.059	.110

A3

Welches ist die höchste Schulausbildung, die Sie abgeschlossen haben oder das höchste Diplom, das Sie erreicht haben?

Chi2 (95%)
"+" signif. more
"-" signif. less

	Total	ALTER			GESCHLECHT		GEBIET		
		18-39 Jahre	40-59 Jahre	60++ Jahre	Mann	Frau	Bülach	Schlieren	Bertschikon
Total	600 100%	185 100%	228 100%	187 100%	331 100%	269 100%	275 100%	273 100%	52 100%
Berufslehre, Berufsschule, Gewerbeschule	297 50%	91 49%	119 52%	87 47%	169 51%	128 48%	129 47%	140 51%	28 54%
Höhere Berufsbildung mit Meisterdiplom, eidg. Diplom oder gleichwertige Ausbildung	80 13%	27 15%	36 16%	-17 9%	-34 10%	+46 17%	33 12%	37 14%	10 19%
Obligatorische Schule	70 12%	-10 5%	-16 7%	+44 24%	+52 16%	-18 7%	27 10%	35 13%	8 15%
Universität, Technikum	60 10%	23 12%	22 10%	15 8%	-18 5%	+42 16%	33 12%	23 8%	4 8%
Kanti, Gymnasium, Matura	43 7%	+20 11%	12 5%	11 6%	27 8%	16 6%	+27 10%	16 6%	-- -%
Diplomkurs	24 4%	7 4%	13 6%	4 2%	15 5%	9 3%	11 4%	12 4%	1 2%
Berufsmatur	13 2%	5 3%	6 3%	2 1%	6 2%	7 3%	8 3%	5 2%	- -%
Anlehre	12 2%	2 1%	3 1%	+7 4%	9 3%	3 1%	6 2%	5 2%	1 2%
Keine Antwort	1 *%	- -%	1 *%	- -%	1 *%	- -%	1 *%	- -%	- -%

A4

Welches ist Ihre berufliche Situation?

Chi2 (95%)
"+" signif. more
"-" signif. less

	Total	ALTER			GESCHLECHT		GEBIET		
		18-39 Jahre	40-59 Jahre	60++ Jahre	Mann	Frau	Bülach	Schlieren	Bertschikon
Total	600 100%	185 100%	228 100%	187 100%	331 100%	269 100%	275 100%	273 100%	52 100%
Privatwirtschaft (im Anstellungsverhältnis)	219 37%	+95 51%	+109 48%	-15 8%	-95 29%	+124 46%	106 39%	98 36%	15 29%
RentnerIn	148 25%	-- -%	-5 2%	+143 76%	+96 29%	-52 19%	-54 20%	+79 29%	15 29%
Öffentliche Verwaltung (Bund, Kanton, Gemeinde, SBB, Post, Gesundheits- oder Bildungswesen)	103 17%	+42 23%	+54 24%	-7 4%	53 16%	50 19%	56 20%	42 15%	5 10%
Haushalt	49 8%	16 9%	24 11%	-9 5%	+47 14%	-2 1%	28 10%	16 6%	5 10%
Selbstständig erwerbend/freischaffend	46 8%	11 6%	+25 11%	10 5%	-17 5%	+29 11%	-13 5%	22 8%	+11 21%
StudentIn	18 3%	18 10%	-- -%	-- -%	10 3%	8 3%	10 4%	7 3%	1 2%
Arbeitslos	13 2%	3 2%	8 4%	2 1%	9 3%	4 1%	5 2%	8 3%	- -%
Andere	3 1%	- -%	2 1%	1 1%	3 1%	- -%	2 1%	1 *%	- -%
Keine Antwort	1 *%	- -%	1 *%	- -%	1 *%	- -%	1 *%	- -%	- -%

S61

Wie viele SMS versenden Sie durchschnittlich pro Monat?

FILTER: Besitzt ein Natel / Mobiltelefon (S6)

Chi2 (95%)
"+" signif. more
"-" signif. less

	Total	ALTER			GESCHLECHT		GEBIET		
		18-39 Jahre	40-59 Jahre	60++ Jahre	Mann	Frau	Bülach	Schlieren	Bertschikon
Total	525 100%	178 100%	213 100%	134 100%	278 100%	247 100%	244 100%	240 100%	41 100%
1 - 10 SMS	205 39%	-45 25%	+108 51%	52 39%	-94 34%	+111 45%	93 38%	90 38%	+22 54%
11 - 20 SMS	80 15%	34 19%	36 17%	-10 7%	+53 19%	-27 11%	42 17%	33 14%	5 12%
21 - 30 SMS	51 10%	+27 15%	18 8%	-6 4%	25 9%	26 11%	25 10%	25 10%	1 2%
Mehr als 30 SMS	94 18%	+65 37%	-23 11%	-6 4%	57 21%	37 15%	46 19%	40 17%	8 20%
Keine SMS	94 18%	-7 4%	-27 13%	+60 45%	49 18%	45 18%	37 15%	+52 22%	5 12%
Keine Antwort	1 *%	- -%	1 *%	- -%	- -%	1 *%	1 *%	- -%	- -%

I9

Wie beurteilen Sie Ihre Computerkenntnisse?

Chi2 (95%)
"+" signif. more
"-" signif. less

	Total	ALTER			GESCHLECHT		GEBIET		
		18-39 Jahre	40-59 Jahre	60++ Jahre	Mann	Frau	Bülach	Schlieren	Bertschikon
Total	600 100%	185 100%	228 100%	187 100%	331 100%	269 100%	275 100%	273 100%	52 100%
Keine/Kein Computer	104 17%	-4 2%	-16 7%	+84 45%	+77 23%	-27 10%	39 14%	50 18%	+15 29%
Grundkenntnisse	117 20%	-27 15%	+60 26%	30 16%	+76 23%	-41 15%	53 19%	51 19%	13 25%
Durchschnittliche Kenntnisse	149 25%	55 30%	57 25%	37 20%	86 26%	63 23%	74 27%	64 23%	11 21%
Gute Kenntnisse	168 28%	+64 35%	72 32%	-32 17%	-70 21%	+98 36%	78 28%	80 29%	10 19%
Hervorragende Kenntnisse	62 10%	+35 19%	23 10%	-4 2%	-22 7%	+40 15%	31 11%	28 10%	3 6%

I7

Verfügen Sie über einen Internetanschluss zu Hause, am Arbeitsplatz (kann auch Schule oder Universität sein) oder an beiden Orten?

FILTER: Besitzt Computerkenntnisse (I9)

Chi2 (95%)
"+" signif. more
"-" signif. less

	Total	ALTER			GESCHLECHT		GEBIET		
		18-39 Jahre	40-59 Jahre	60++ Jahre	Mann	Frau	Bülach	Schlieren	Bertschikon
Total	496 100%	181 100%	212 100%	103 100%	254 100%	242 100%	236 100%	223 100%	37 100%
Ja, zu Hause	171 34%	-51 28%	-59 28%	+61 59%	97 38%	74 31%	88 37%	69 31%	14 38%
Ja, am Arbeitsplatz	35 7%	12 7%	19 9%	4 4%	21 8%	14 6%	15 6%	17 8%	3 8%
Ja, zu Hause und am Arbeitsplatz	250 50%	+114 63%	+124 58%	-12 12%	-109 43%	+141 58%	115 49%	117 52%	18 49%
Nein, aber ich benutze es anderswo	4 1%	2 1%	1 *%	1 1%	3 1%	1 *%	3 1%	1 *%	- -%
Nein	35 7%	-2 1%	-8 4%	+25 24%	23 9%	12 5%	14 6%	19 9%	2 5%
Keine Antwort	1 *%	- -%	1 *%	- -%	1 *%	- -%	1 *%	- -%	- -%

I10

Kümmern Sie sich um die Sicherheit Ihres Computers, indem Sie beispielsweise entsprechende Software (Virenschutz, Firewall) installieren?

FILTER: Besitzt Computerkenntnisse (I9)
and FILTER: Verfügt über Internetanschluss (I7)

Chi2 (95%)
"+" signif. more
"-" signif. less

	Total	ALTER			GESCHLECHT		GEBIET		
		18-39 Jahre	40-59 Jahre	60++ Jahre	Mann	Frau	Bülach	Schlieren	Bertschikon
Total	461 100%	179 100%	204 100%	78 100%	231 100%	230 100%	222 100%	204 100%	35 100%
Ja	400 87%	159 89%	176 86%	65 83%	195 84%	205 89%	196 88%	174 85%	30 86%
Nein	44 10%	16 9%	20 10%	8 10%	24 10%	20 9%	20 9%	21 10%	3 9%
Ich habe keinen Computer	14 3%	4 2%	6 3%	4 5%	9 4%	5 2%	4 2%	9 4%	1 3%
Weiss nicht / keine Antwort	3 1%	- -%	2 1%	1 1%	3 1%	- -%	2 1%	- -%	1 3%

I8

Wie häufig haben Sie das Internet in den letzten 7 Tagen benutzt (Email, auf dem Web surfen)?

FILTER: Besitzt Computerkenntnisse (I9)
and FILTER: Verfügt über Internetanschluss (I7)

Chi2 (95%)
"+" signif. more
"-" signif. less

	Total	ALTER			GESCHLECHT		GEBIET		
		18-39 Jahre	40-59 Jahre	60++ Jahre	Mann	Frau	Bülach	Schlieren	Bertschikon
Total	461 100%	179 100%	204 100%	78 100%	231 100%	230 100%	222 100%	204 100%	35 100%
Nie	44 10%	-11 6%	21 10%	12 15%	28 12%	16 7%	19 9%	22 11%	3 9%
1 Tag	27 6%	11 6%	9 4%	7 9%	18 8%	9 4%	13 6%	11 5%	3 9%
2 Tage	36 8%	14 8%	14 7%	8 10%	23 10%	13 6%	22 10%	12 6%	2 6%
3 Tage	37 8%	10 6%	21 10%	6 8%	21 9%	16 7%	17 8%	16 8%	4 11%
4 Tage	18 4%	6 3%	8 4%	4 5%	11 5%	7 3%	8 4%	9 4%	1 3%
5 Tage	16 3%	3 2%	+11 5%	2 3%	9 4%	7 3%	7 3%	7 3%	2 6%
6 Tage	5 1%	2 1%	1 *%	2 3%	2 1%	3 1%	3 1%	2 1%	- -%
7 Tage	277 60%	+122 68%	118 58%	-37 47%	-119 52%	+158 69%	132 59%	125 61%	20 57%
Weiss nicht / keine Antwort	1 *%	- -%	1 *%	- -%	- -%	1 *%	1 *%	- -%	- -%
MITTEL	5.07	5.44	5.02	4.33	4.59	5.55	5.05	5.10	4.94
STD. ERR.	.122	.184	.182	.323	.180	.158	.175	.184	.447

G13

In der Politik wird oft von "links" und "rechts" gesprochen. Auf einer Skala von 0 bis 10, wo positionieren Sie Ihre politische Ausrichtung?

Chi2 (95%)
"+" signif. more
"-" signif. less

	Total	ALTER			GESCHLECHT		GEBIET		
		18-39 Jahre	40-59 Jahre	60++ Jahre	Mann	Frau	Bülach	Schlieren	Bertschikon
Total	600 100%	185 100%	228 100%	187 100%	331 100%	269 100%	275 100%	273 100%	52 100%
00 = ganz links	18 3%	6 3%	4 2%	8 4%	10 3%	8 3%	9 3%	8 3%	1 2%
01	4 1%	2 1%	1 *	1 1%	2 1%	2 1%	2 1%	2 1%	- -%
02	17 3%	6 3%	5 2%	6 3%	6 2%	11 4%	11 4%	6 2%	- -%
03	51 9%	18 10%	23 10%	10 5%	33 10%	18 7%	27 10%	19 7%	5 10%
04	52 9%	20 11%	23 10%	-9 5%	24 7%	28 10%	29 11%	20 7%	3 6%
05 = Mitte	283 47%	82 44%	102 45%	99 53%	+173 52%	-110 41%	-114 41%	+146 53%	23 44%
06	38 6%	14 8%	15 7%	9 5%	-11 3%	+27 10%	23 8%	-11 4%	4 8%
07	48 8%	15 8%	20 9%	13 7%	25 8%	23 9%	21 8%	22 8%	5 10%
08	30 5%	10 5%	11 5%	9 5%	-11 3%	+19 7%	17 6%	11 4%	2 4%
09	3 1%	1 1%	1 *	1 1%	1 *	2 1%	1 *	2 1%	- -%
10 = ganz rechts	10 2%	4 2%	2 1%	4 2%	8 2%	2 1%	5 2%	3 1%	2 4%
Weiss nicht / keine Antwort	46 8%	-7 4%	21 9%	18 10%	27 8%	19 7%	16 6%	23 8%	7 13%
MITTEL	4.95	4.92	4.97	4.97	4.91	5.01	4.91	4.95	5.27
STD. ERR.	.075	.139	.112	.143	.100	.114	.116	.105	.263

A5

In welchem Bereich bewegt sich das Einkommen Ihres Haushaltes (alle monatlichen Bruttoeinkommen?)

Chi2 (95%)
"+" signif. more
"-" signif. less

	Total	ALTER			GESCHLECHT		GEBIET		
		18-39 Jahre	40-59 Jahre	60++ Jahre	Mann	Frau	Bülach	Schlieren	Bertschikon
Total	600 100%	185 100%	228 100%	187 100%	331 100%	269 100%	275 100%	273 100%	52 100%
Weniger als Fr. 2'000.00	14 2%	2 1%	4 2%	+8 4%	10 3%	4 1%	4 1%	6 2%	+4 8%
Fr. 2'000.00 - Fr. 3'000.00	43 7%	-6 3%	-10 4%	+27 14%	+30 9%	-13 5%	19 7%	18 7%	6 12%
Fr. 3'001.00 - Fr. 4'000.00	62 10%	15 8%	18 8%	+29 16%	+42 13%	-20 7%	-20 7%	+36 13%	6 12%
Fr. 4'001.00 - Fr. 5'000.00	80 13%	26 14%	-18 8%	+36 19%	48 15%	32 12%	36 13%	40 15%	4 8%
Fr. 5'001.00 - Fr. 6'000.00	66 11%	23 12%	21 9%	22 12%	33 10%	33 12%	29 11%	33 12%	4 8%
Fr. 6'001.00 - Fr. 7'000.00	49 8%	16 9%	23 10%	10 5%	-20 6%	+29 11%	23 8%	21 8%	5 10%
Fr. 7'001.00 - Fr. 8'000.00	48 8%	15 8%	+25 11%	-8 4%	21 6%	27 10%	24 9%	18 7%	6 12%
Fr. 8'001.00 - Fr. 9'000.00	18 3%	7 4%	8 4%	3 2%	6 2%	12 4%	12 4%	6 2%	- -%
Fr. 9'001.00 - Fr. 10'000.00	42 7%	+23 12%	17 7%	-2 1%	22 7%	20 7%	+26 9%	14 5%	2 4%
Fr. 10'001.00 - Fr. 12'000.00	36 6%	+17 9%	16 7%	-3 2%	17 5%	19 7%	17 6%	17 6%	2 4%
Mehr als Fr. 12'000.00	39 7%	11 6%	+25 11%	-3 2%	16 5%	23 9%	19 7%	16 6%	4 8%
Keine Antwort	103 17%	24 13%	43 19%	36 19%	+66 20%	-37 14%	46 17%	48 18%	9 17%